



Landesstatistik

# Arbeitsmarkt Salzburg

Herbst 2018



LAND  
SALZBURG

---

# Arbeitsmarkt Salzburg

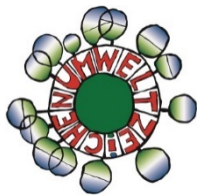
Herbst 2018

Dr. Josef Fersterer

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG

Landesamtsdirektion

Referat 20024: Landesstatistik und Verwaltungscontrolling



Gedruckt nach der Richtlinie  
„Druckerzeugnisse“ des  
Österreichischen Umweltzeichens,  
Druckerei Land Salzburg  
UW-Nr. 1271

#### **Impressum**

**Medieninhaber:** Land Salzburg  
**Herausgeber:** Landesamtsdirektion, Referat Landesstatistik und Verwaltungscontrolling  
vertreten durch Dr. Gernot Filipp  
**Redaktion, Mitarbeit:** Dr. Josef Fersterer, Landesstatistik und Verwaltungscontrolling  
**Umschlaggestaltung,  
Satz und Grafik:** Landesstatistik und Verwaltungscontrolling, Landesmedienzentrum Grafik  
**Druck:** Hausdruckerei Land Salzburg  
alle Postfach 527, 5010 Salzburg  
**Erscheinungsdatum:** Oktober 2018  
**ISBN:** ISBN 978-3-902982-61-2  
**Bestellinformation:** statistik@salzburg.gv.at, Tel: +43 662 8042 3525  
**Downloadadresse:** [www.salzburg.gv.at/statistik\\_/Seiten/statistik-daten-ver-sa-arbei.aspx](http://www.salzburg.gv.at/statistik_/Seiten/statistik-daten-ver-sa-arbei.aspx)

#### **Rechtlicher Hinweis, Haftungsausschluss**

Wir haben den Inhalt sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Wir übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhaltes; insbesondere übernehmen wir keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Eine Haftung der Autorinnen und Autoren oder des Landes Salzburg aus dem Inhalt dieses Werkes ist gleichfalls ausgeschlossen.

# Arbeitsmarkt Salzburg

## Herbst 2018

### Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze.....	1
1 Salzburg im Österreichvergleich .....	3
2 Unselbständig Beschäftigte: Stand, Struktur und Entwicklung .....	6
3 Arbeitslose: Stand, Struktur und Entwicklung .....	12
4 Stellenmarkt, Lehrstellenmarkt.....	15
5 Salzburg im Bundesländervergleich .....	17
6 Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Bezirken .....	21
<b>Anhang .....</b>	<b>23</b>
A.1 Aktiv unselbständig Beschäftigte .....	23
A.2 „Erweiterte“ Zahl an Arbeitslosen .....	23
A.3 Arbeitslosenrate nach EU-Definition .....	23
A.4 Ausgewählte Bundesländerergebnisse .....	25

# Das Wichtigste in Kürze

**Die aktuelle Lage, die kurzfristige Entwicklung**  
Im 1.-3. Quartal 2018 entwickelte sich der Arbeitsmarkt mit einem deutlichen Beschäftigungswachstum und einem kräftigen Rückgang der Arbeitslosigkeit überaus erfreulich - dies gilt für Salzburg und Österreich gleichermaßen.

Binnen Jahresfrist, d.h. von 2017 auf 2018 (jeweils 1.-3. Quartal) erhöhte sich in Salzburg die Zahl der **unselbständig Beschäftigten** (einschließlich KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und ordentliche PräsenzdiensterInnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) um 2,1 % auf 259.716 Personen. Das Beschäftigungswachstum fiel damit in Salzburg etwas geringer aus als in Österreich mit 2,4 %.

Im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) waren in allen Bundesländern mehr Personen unselbständig beschäftigt als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dabei war das Plus in Kärnten mit 1,7 %, im Burgenland mit 1,8 % sowie in Salzburg mit 2,1 % niedriger als in den anderen sechs Bundesländern und auch niedriger als in Österreich mit 2,4 %. Am höchsten fiel das Beschäftigungswachstum in der Steiermark mit 3,2 % aus, gefolgt von Tirol mit 2,6 % sowie Vorarlberg und Oberösterreich mit jeweils 2,5 %.

Im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) waren in Salzburg 13.092 und in Österreich 309.567 Personen **arbeitslos**. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies einen deutlichen Rückgang, der in Salzburg mit 6,2 % schwächer ausfiel als in Österreich mit 8,9 %.

Von 2017 auf 2018 (jeweils 1.-3. Quartal) ging die Zahl der **Arbeitslosen** in allen Bundesländern zurück. Während sich das Minus in Vorarlberg und in Wien auf jeweils „nur“ 4,9 % belief, betrug es in Tirol beachtliche 15,7 %. Salzburg nahm damit im Bundesländervergleich den siebten Platz ein.

Dem Rückgang der Zahl der Arbeitslosen entsprechend, ging binnen Jahresfrist auch die **Arbeitslosenrate** zurück, und zwar in Salzburg um 0,4 Prozentpunkte auf 4,8 % und in Österreich um 0,9 Prozentpunkte auf 7,6 %.

Im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) waren die Arbeitslosenraten der Bundesländer Tirol mit 4,6 %, Salzburg mit 4,8 %, Oberösterreich mit 5,0 % und Vorarlberg mit 5,3 % deutlich niedriger als auf Öster-

reichebene mit 7,6 %. Eine unter dem Bundesländerdurchschnitt liegende Arbeitslosenrate wies noch die Steiermark mit 6,2 % auf. In den verbleibenden vier Bundesländern war die Arbeitslosenrate jeweils höher als in Österreich, besonders hoch war sie in Wien mit 12,2 %.

## Vorschau auf die Jahre 2018 und 2019

Im Jahr 2017 errechnete sich für **Österreich** ein reales Wirtschaftswachstum von 2,6 %, ein Beschäftigungswachstum (aktive Beschäftigung) von 2,0 % und eine Arbeitslosenrate von 8,5 % - nach 9,1 % im Jahr 2016.

Da das von den Wirtschaftsforschungsinstituten WIFO und IHS für das **Jahr 2018** erwartete reale Wirtschaftswachstum mit 2,7 bis 3,0 % höher ausfallen dürfte als im Vorjahr, wird mit einem stärkeren Beschäftigungswachstum und einem stärkeren Rückgang der Arbeitslosigkeit als im Jahr 2017 gerechnet. In der Folge dürfte die Arbeitslosenrate von 8,5 % im Jahr 2017 auf 7,7 % im Jahr 2018 sinken.

Im **Jahr 2019** dürfte das reale Wirtschaftswachstum mit 1,7 bis 2,0 % niedriger ausfallen als in den beiden Jahren zuvor. Dennoch wird erwartet, dass durch steigende Beschäftigung und sinkende Arbeitslosigkeit in Österreich die Arbeitslosenrate auf 7,3 (WIFO) bzw. 7,4 % (IHS) zurückgehen sollte.

Für **Salzburg** wird für **2018** eine ähnliche Entwicklung wie für Österreich erwartet, wenngleich sowohl das Beschäftigungswachstum als auch Rückgang der Arbeitslosigkeit wieder geringer ausfallen dürften als in Österreich. Bei einem leichten Beschäftigungswachstum (aktive Beschäftigung) von 1,9 % und einem Rückgang der Zahl der Arbeitslosen von 5,0 % dürfte in Salzburg die Arbeitslosenrate auf 5,0 % sinken - nach 5,3 % im Jahr 2017.

Eine erste Vorausschau für das **Jahr 2019** zeigt, dass sich die Situation am Salzburger Arbeitsmarkt kaum verändern wird und daher die Arbeitslosigkeit auf dem Niveau von 2018 verbleiben sollte. Die Prognose für 2019 ist aufgrund des langen Prognosezeitraumes allerdings noch sehr unsicher.

## Die Ergebnisse im Detail

### ... die sektorale Entwicklung

Im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) waren in Salzburg im produzierenden Bereich um 1,9 und im Dienstleistungsbereich um 2,3 % mehr Personen unselbständig beschäftigt als ein Jahr zuvor. In der Land- und Forstwirtschaft musste hingegen ein leichter Beschäftigungsrückgang von 0,4 % verbucht werden. In Österreich gab es von 2017 auf 2018 (jeweils 1.-3. Quartal) Beschäftigungszuwächse in allen **drei Sektoren**, die sich auf 2,4 % im Dienstleistungsbereich, auf 3,0 % im produzierenden Bereich und auf 4,3 % in der Land- und Forstwirtschaft beliefen.

Die Analyse der Zahl der Arbeitslosen nach fünf ausgewählten **Berufsgruppen** ergab, dass im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) in allen Berufsgruppen weniger Personen ohne Arbeit waren als ein Jahr zuvor. Mit 12,8 (Salzburg) bzw. 14,5 % (Österreich) fielen die Rückgänge in den Metall- und Elektroberufen sowohl in Salzburg als auch in Österreich am höchsten aus.

### ... die Frauen am Arbeitsmarkt

Von 2017 auf 2018 (jeweils 1.-3. Quartal) konnten die **Männer** mit einem Plus von 2,4 % in Salzburg und von 2,7 % in Österreich stärker vom Beschäftigungswachstum profitieren als die **Frauen** mit 1,8 % in Salzburg und 2,2 % in Österreich.

Bei der Arbeitslosigkeit zeigte sich, dass binnen Jahresfrist die Arbeitslosigkeit bei den Männern mit 7,9 % in Salzburg und 9,8 % in Österreich stärker sank als bei den Frauen mit 4,0 % in Salzburg und 7,7 % in Österreich. Dennoch waren im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) die Arbeitslosenraten der Männer mit 5,1 % in Salzburg und 8,0 % in Österreich weiterhin höher als jene der Frauen mit 4,5 % in Salzburg und 7,2 % in Österreich.

### ... die jüngeren und die älteren Menschen am Arbeitsmarkt

Auch bei der Unterscheidung nach dem **Alter** gibt es ein ähnliches Muster für Salzburg und für Österreich. Konkret wurde von 2017 auf 2018 (jeweils 1.-3. Quartal) ein vor allem demografisch beding-

ter starker Anstieg der Zahl der älteren ArbeitnehmerInnen im Ausmaß von 5,3 % in Salzburg und 5,7 % in Österreich verbucht. Bei den jugendlichen ArbeitnehmerInnen betrug das Beschäftigungswachstum in Salzburg und in Österreich hingegen lediglich jeweils 0,3 %.

Im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) waren sowohl weniger Jugendliche als auch weniger Ältere ohne Arbeit als ein Jahr zuvor, der Rückgang der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen war mit 10,7 % in Salzburg und 15,5 % in Österreich deutlich stärker als jener der arbeitslosen Personen im Alter von 50 und mehr Jahren mit 6,4 % in Salzburg und 5,2 % in Österreich. Damit waren die Arbeitslosenraten der Jugendlichen mit 4,5 % in Salzburg und 6,6 % in Österreich weiterhin niedriger als jene der älteren Erwerbspersonen mit 5,3 % in Salzburg und 8,6 % in Österreich.

Auch bei den Arbeitslosenraten der Teilarbeitsmärkte für die Jugendlichen und die SeniorInnen war Salzburg im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) jeweils im Spitzenfeld zu finden. Mit einer Jugendarbeitslosenrate von 4,5 % zählte Salzburg neben Tirol mit 4,1 % und Oberösterreich mit 4,7 % zu den Top drei. Auch bei der Seniorenarbeitslosenrate führten im 1.-3. Quartal 2018 die Bundesländer Salzburg mit 5,3 %, Tirol mit 5,5 % und Oberösterreich mit 5,7 % den Bundesländervergleich an.

Bei den **offenen Lehrstellen** fiel von 2017 auf 2018 (jeweils 1.-3. Quartal) das Plus in Österreich mit 17,5 % stärker aus als in Salzburg mit 15,5 %. Bei den sofort verfügbaren **Lehrstellensuchenden** verlief die Entwicklung hingegen gegensätzlich, denn einem Anstieg von 4,2 % in Salzburg stand ein leichter Rückgang von 1,6 % in Österreich gegenüber. In der Folge belief sich das Verhältnis der offenen Lehrstellen zu den Lehrstellensuchenden im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) auf 2,3 in Salzburg und 0,9 in Österreich. Ohne Fremdenverkehrsberufe lag es bei 1,3 in Salzburg und 0,7 in Österreich.

Auch das Verhältnis der offenen Lehrstellen je Lehrstellensuchendem war im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) in den Bundesländern Tirol mit 2,8, Salzburg mit 2,3 und Oberösterreich mit 2,1 deutlich höher als in den anderen Bundesländern, wo es zwischen 0,2 (Wien) und 1,1 (Vorarlberg) variierte.

# 1 Salzburg im Österreichvergleich

Im 1.-3. Quartal 2018 entwickelte sich der Arbeitsmarkt mit einem deutlichen Beschäftigungswachstum und einem kräftigen Rückgang der Arbeitslosigkeit überaus erfreulich - dies gilt für Salzburg und Österreich gleichermaßen.

Sowohl in Salzburg als auch in Österreich waren in den ersten drei Quartalen des Jahres 2018 jeweils mehr Personen **unselbständig beschäftigt** (einschließlich KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und ordentliche PräsenzdienlerInnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) als im gleichen Quartal des Vorjahres. Dabei war allerdings zu beobachten, dass das Beschäftigungswachstum in Salzburg ausgehend von 2,6 % im ersten Quartal auf 2,0 % im zweiten und weiter auf 1,7 % im dritten Quartal sank. Österreichweit verlangsamte sich das Beschäftigungswachstum von 2,6 % im

ersten über 2,5 % im zweiten auf 2,3 % im dritten Quartal.

Trotz der nachlassenden Dynamik dürfte das Beschäftigungswachstum im Jahr 2018 höher ausfallen als 2017 mit 1,7 % in Salzburg und 1,9 % in Österreich.

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2018 ging die Zahl der **Arbeitslosen** zurück, wobei in Salzburg der Rückgang im ersten Quartal mit 8,8 % deutlich stärker ausfiel als im zweiten mit 4,3 % und im dritten Quartal mit 5,1 %. Österreichweit betrug das Minus in den ersten beiden Quartalen jeweils 9,4 % und im dritten Quartal 7,7 %.

Die bisherige Entwicklung lässt erwarten, dass der Rückgang der Zahl der Arbeitslosen im Jahr 2018 höher ausfallen wird als im Jahr 2017 mit 3,9 % in Salzburg und von 4,9 % in Österreich.

3

Tabelle 1.1  
Arbeitsmarktindikatoren für Salzburg

	4Q2017	J2017	1Q2018	2Q2018	3Q2018	J2018
unselbständig Beschäftigte	254.299 + 2,0 %	254.366 + 1,7 %	261.963 + 2,6 %	254.339 + 2,0 %	262.847 + 1,7 %	259.260 + 1,9 %
vorgemerkte Arbeitslose	15.292 - 5,3 %	14.295 - 3,9 %	14.381 - 8,8 %	13.464 - 4,3 %	11.431 - 5,1 %	13.580 - 5,0 %
Arbeitslosenrate (in %)	5,7 - 0,4 PP	5,3 - 0,3 PP	5,2 - 0,6 PP	5,0 - 0,3 PP	4,2 - 0,3 PP	5,0 - 0,3 PP

2018: Prognose Landesstatistik Salzburg, gerundet auf 10 Personen.

Die Prozentwerte weisen die Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. dem Vorjahresquartal aus.

Quellen: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice, eigene Berechnungen

Tabelle 1.2  
Arbeitsmarktindikatoren für Österreich

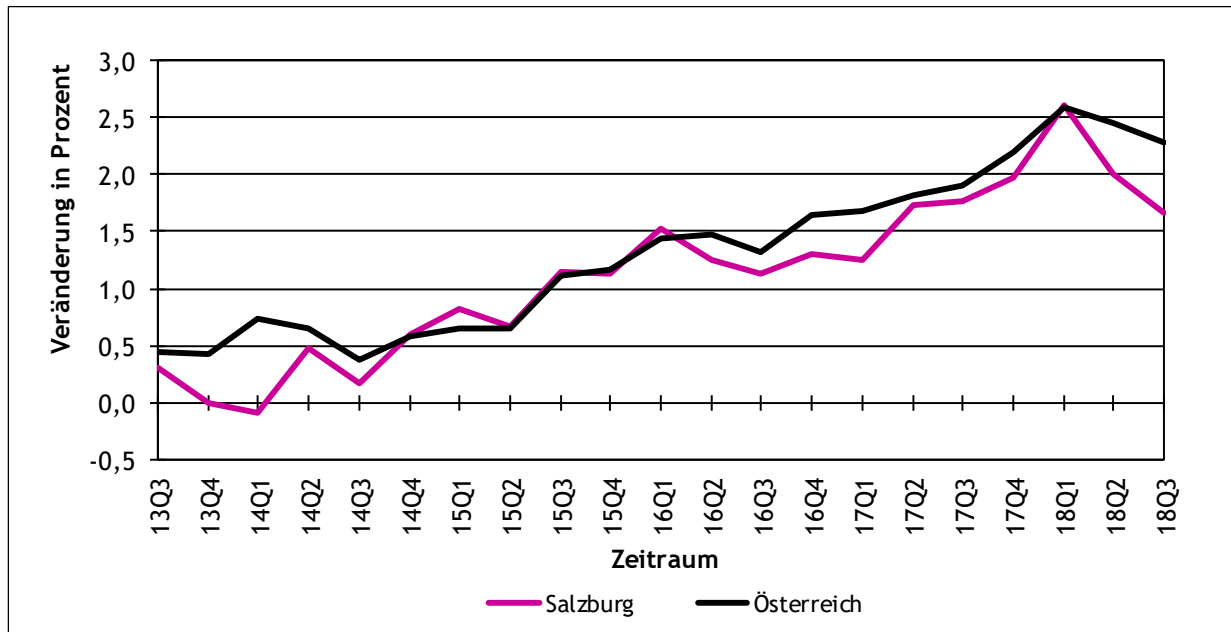
	4Q2017	J2017	1Q2018	2Q2018	3Q2018	J2018
unselbständig Beschäftigte	3.672.733 + 2,2 %	3.655.302 + 1,9 %	3.672.053 + 2,6 %	3.734.923 + 2,5 %	3.808.337 + 2,3 %	3.740.200 + 2,3 %
vorgemerkte Arbeitslose	340.446 - 7,7 %	339.976 - 4,9 %	355.254 - 9,4 %	289.891 - 9,4 %	283.556 - 7,7 %	312.400 - 8,1 %
Arbeitslosenrate (in %)	8,5 - 0,8 PP	8,5 - 0,5 PP	8,8 - 1,1 PP	7,2 - 0,9 PP	6,9 - 0,7 PP	7,7 - 0,8 PP

2018: Durchschnitt WIFO- und IHS-Prognose vom Oktober 2018, gerundet auf 100 Personen.

Die Prozentwerte weisen die Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. dem Vorjahresquartal aus.

Quellen: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice, eigene Berechnungen

Abbildung 1.1  
Unselbständig Beschäftigte, Veränderung zum Vorjahresquartal in Prozent

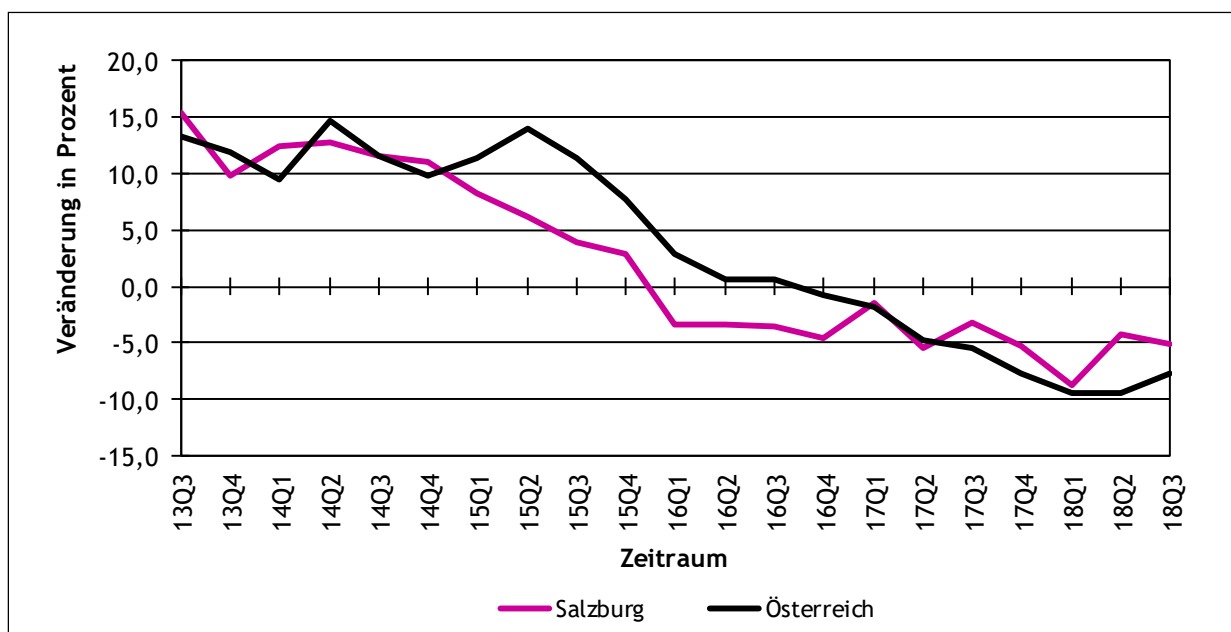


Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger

Dem Rückgang der Zahl der Arbeitslosen entsprechend war die **Arbeitslosenrate** in den drei Quartalen des heurigen Jahres niedriger als im gleichen Quartal des Vorjahres. So war beispielsweise im 3. Quartal 2018 die Arbeitslosenrate in Salzburg mit 4,2 % um 0,3 Prozentpunkte und in Österreich mit 6,9 % sogar um 0,7 Prozentpunkte niedriger als ein Jahr zuvor. Saisonal bedingt waren die Arbeitslo-

senraten in den ersten beiden Quartalen in Salzburg mit 5,2 bzw. 5,0 % und in Österreich mit 8,8 bzw. 7,2 % höher als im dritten Quartal. Der anhaltende Rückgang der Zahl der Arbeitslosen in Kombination mit einem Beschäftigungswachstum wird voraussichtlich dazu führen, dass die Arbeitslosenrate im Jahr 2018 niedriger sein wird als 2017 mit 5,3 % in Salzburg und 8,5 % in Österreich.

Abbildung 1.2  
Arbeitslose, Veränderung zum Vorjahresquartal in Prozent



Quelle: Arbeitsmarktservice



Tabelle 1.3  
Wirtschafts- und Arbeitsmarktprognosen für Österreich

	2017	2018 - Prognose		2019 - Prognose	
		WIFO	IHS	WIFO	IHS
Bruttoinlandsprodukt real	+ 2,6 %	+ 3,0 %	+ 2,7 %	+ 2,0 %	+ 1,7 %
Verbraucherpreise	+ 2,1 %	+ 2,1 %	+ 2,0 %	+ 2,1 %	+ 2,1 %
aktiv Beschäftigte <sup>1)</sup>	+ 2,0 %	+ 2,5 %	+ 2,4 %	+ 1,5 %	+ 1,2 %
Arbeitslose	- 4,9 %	- 8,2 %	- 8,0 %	- 3,8 %	- 3,1 %
Arbeitslosenrate	8,5 %	7,7 %	7,7 %	7,3 %	7,4 %

<sup>1)</sup> unselbständig Beschäftigte ohne KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und ordentliche PräsenzdienlerInnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis

2018, 2019: WIFO- und IHS-Prognosen vom Oktober 2018

Die Prozentwerte weisen (abgesehen von der Arbeitslosenrate) die Veränderung gegenüber dem Vorjahr aus.

Quellen: Statistik Austria, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice, WIFO, IHS

Welche Ergebnisse sind für das **heurige Jahr** und für das **Jahr 2019** zu erwarten?

Im **Jahr 2017** errechnete sich für **Österreich** ein reales Wirtschaftswachstum von 2,6 %, ein Beschäftigungswachstum (aktive Beschäftigung) von 2,0 % und eine Arbeitslosenrate von 8,5 % - nach 9,1 % im Jahr 2016.

Da das von den Wirtschaftsforschungsinstituten WIFO und IHS für das **Jahr 2018** erwartete reale Wirtschaftswachstum mit 2,7 bis 3,0 % höher ausfallen dürfte als im Vorjahr, wird mit einem stärkeren Beschäftigungswachstum und einem stärkeren Rückgang der Arbeitslosigkeit als im Jahr 2017 gerechnet. In der Folge dürfte die Arbeitslosenrate von 8,5 % im Jahr 2017 auf 7,7 % im Jahr 2018 sinken.

Im **Jahr 2019** dürfte das reale Wirtschaftswachstum mit 1,7 bis 2,0 % niedriger ausfallen als in den beiden Jahren zuvor. Dennoch wird erwartet, dass

durch steigende Beschäftigung und sinkende Arbeitslosigkeit in Österreich die Arbeitslosenrate auf 7,3 (WIFO) bzw. 7,4 % (IHS) zurückgehen sollte.

Für **Salzburg** wird für **2018** eine ähnliche Entwicklung wie für Österreich erwartet, wenngleich sowohl das Beschäftigungswachstum als auch Rückgang der Arbeitslosigkeit wieder geringer ausfallen dürften als in Österreich. Bei einem leichten Beschäftigungswachstum (aktive Beschäftigung) von 1,9 % und einem Rückgang der Zahl der Arbeitslosen von 5,0 % dürfte in Salzburg die Arbeitslosenrate auf 5,0 % sinken<sup>1</sup> - nach 5,3 % im Jahr 2017. Eine erste Vorausschau für das **Jahr 2019** zeigt, dass sich die Situation am Salzburger Arbeitsmarkt kaum verändern wird und daher die Arbeitslosigkeit auf dem Niveau von 2018 verbleiben sollte. Die Prognose für 2019 ist aufgrund des langen Prognosezeitraumes allerdings noch sehr unsicher.

<sup>1</sup> Die Prognose der unselbständig Beschäftigten (ohne KinderbetreuungsgeldbezieherInnen (KBGs) und ordentliche PräsenzdienlerInnen (OPDs) mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) und der Arbeitslosen erfolgt durch eine Fortschreibung der monatlichen Arbeitsmarktdaten mit einem Zeitreihenmodell, wobei das Mittel der zuletzt veröffentlichten Prognosen der beiden Wirtschaftsforschungsinstitute WIFO und IHS für Österreich als zusätzlicher Parameter in die Prognose

eingeht. Die Prognose der unselbständig Beschäftigten insgesamt ergibt sich dann durch Addition der fortgeschriebenen KBGs/OPDs zur prognostizierten aktiven Beschäftigtenzahl. Die Zahl der KBGs/OPDs wird für die noch fehlenden Monate des Prognosezeitraums vom Vormonat übernommen, d.h. konstant gehalten. Die Arbeitslosenrate wird sodann als Quotient der Arbeitslosenzahl und der Zahl der Erwerbspersonen (unselbständig Beschäftigte plus Arbeitslose) ermittelt.

## 2 Unselbständig Beschäftigte: Stand, Struktur und Entwicklung

Binnen Jahresfrist, d.h. von 2017 auf 2018 (jeweils 1.-3. Quartal) erhöhte sich in Salzburg die Zahl der **unselbständig Beschäftigten** um 2,1 % auf 259.716 Personen. Das Beschäftigungswachstum fiel damit in Salzburg etwas geringer aus als in Österreich mit 2,4 %.

Auch im 5-Jahresvergleich 2012 auf 2017 lag das Beschäftigungswachstum von Salzburg mit 4,7 % unter jenem von Österreich mit 5,5 %.

6

Von 2017 auf 2018 (jeweils 1.-3. Quartal) konnten die **Männer** mit einem Plus von 2,4 % in Salzburg und von 2,7 % in Österreich stärker vom Beschäftigungswachstum profitieren als die **Frauen** mit 1,8 % in Salzburg und 2,2 % in Österreich.

Von 2012 auf 2017 war der Unterschied zwischen dem Beschäftigungswachstum der Männer und dem der Frauen deutlich geringer. Konkret fiel im genannten Zeitraum in Salzburg das Plus bei den Frauen mit 4,9 % etwas höher aus als bei den Männern. In Österreich konnten hingegen die Männer

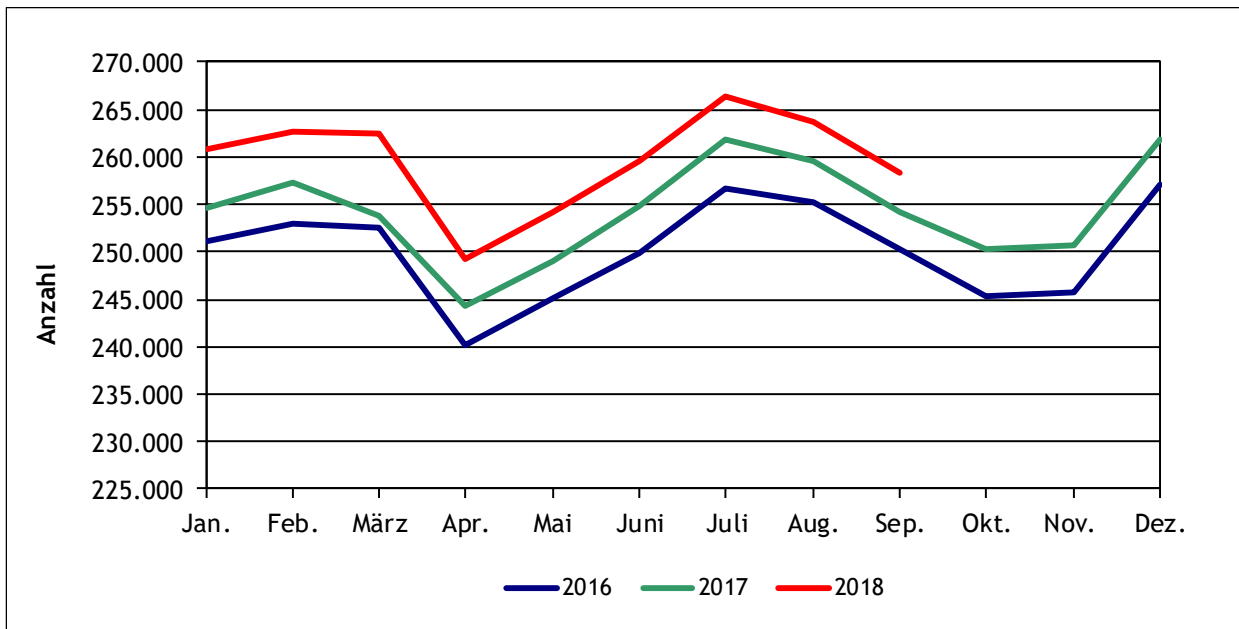
mit 5,6 % etwas stärker zulegen als die Frauen mit 5,4 %.

Bei der Unterscheidung nach der Staatsangehörigkeit zeigt sich, dass von 2017 auf 2018 (jeweils 1.-3. Quartal) die **inländischen Arbeitskräfte** ein Beschäftigungsplus von 0,7 % in Salzburg und 1,1 % in Österreich verbuchen konnten. Das Beschäftigungswachstum der inländischen Arbeitskräfte fiel damit deutlich niedriger aus als jenes der **unselbständig beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte** mit 7,2 % in Salzburg und 8,0 % in Österreich.

Der Unterschied beim Beschäftigungswachstum der inländischen und ausländischen Arbeitskräfte tritt im 5-Jahresvergleich 2012 auf 2017 noch stärker hervor. Während die Zahl der inländischen unselbständig Beschäftigten im genannten Zeitraum mit einem Plus von 0,2 % in Salzburg und 0,6 % in Österreich nahezu stagnierte, erhöhte sich die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte um beachtliche 26,0 % in Salzburg und 32,5 % in Österreich.

Abbildung 2.1

Unselbständig Beschäftigte im Jahresverlauf in Salzburg, 2016 bis 2018



Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger

Tabelle 2.1  
Unselbständig Beschäftigte in Salzburg

	2012	2016	2017	1-3Q 2018	VÄ 17/12 <sup>1)</sup>	VÄ 17/16 <sup>1)</sup>	VÄ 18/17 <sup>1)</sup>
unselbständig Beschäftigte	242.907	250.158	254.366	259.716	+ 4,7	+ 1,7	+ 2,1
davon männlich	127.351	130.522	133.171	136.198	+ 4,6	+ 2,0	+ 2,4
weiblich	115.556	119.636	121.195	123.519	+ 4,9	+ 1,3	+ 1,8
davon InländerInnen	200.616	199.869	201.088	202.623	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,7
AusländerInnen	42.291	50.289	53.278	57.093	+ 26,0	+ 5,9	+ 7,2
dar. Jugendl. unter 25 J.	38.175	35.555	35.488	35.657	- 7,0	- 0,2	+ 0,3
50 Jahre und älter	51.228	63.425	66.641	69.888	+ 30,1	+ 5,1	+ 5,3
aktiv Beschäftigte <sup>2)</sup>	235.975	243.790	248.109	253.626	+ 5,1	+ 1,8	+ 2,2

<sup>1)</sup> Veränderung von 2017 zu 2012, 2017 zu 2016 bzw. 1.-3. Quartal 2018 zu 1.-3. Quartal 2017 in Prozent

<sup>2)</sup> unselbständig Beschäftigte ohne KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und ordentliche PräsenzdienlerInnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis

Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger

7

Tabelle 2.2  
Unselbständig Beschäftigte in Österreich

	2012	2016	2017	1-3Q 2018	VÄ 17/12 <sup>1)</sup>	VÄ 17/16 <sup>1)</sup>	VÄ 18/17 <sup>1)</sup>
unselbständig Beschäftigte	3.465.463	3.586.878	3.655.302	3.738.438	+ 5,5	+ 1,9	+ 2,4
davon männlich	1.846.543	1.909.026	1.949.708	1.998.209	+ 5,6	+ 2,1	+ 2,7
weiblich	1.618.920	1.677.852	1.705.594	1.740.229	+ 5,4	+ 1,7	+ 2,2
davon InländerInnen	2.938.396	2.935.184	2.956.787	2.987.823	+ 0,6	+ 0,7	+ 1,1
AusländerInnen	527.067	651.694	698.515	750.615	+ 32,5	+ 7,2	+ 8,0
dar. Jugendl. unter 25 J.	491.275	453.128	451.187	453.790	- 8,2	- 0,4	+ 0,3
50 Jahre und älter	741.046	922.590	971.894	1.021.408	+ 31,2	+ 5,3	+ 5,7
aktiv Beschäftigte <sup>2)</sup>	3.370.485	3.502.438	3.573.091	3.657.687	+ 6,0	+ 2,0	+ 2,5

<sup>1)</sup> Veränderung von 2017 zu 2012, 2017 zu 2016 bzw. 1.-3. Quartal 2018 zu 1.-3. Quartal 2017 in Prozent

<sup>2)</sup> unselbständig Beschäftigte ohne KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und ordentliche PräsenzdienlerInnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis

Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger

Auch bei der Unterscheidung nach dem **Alter** gibt es ein ähnliches Muster für Salzburg und für Österreich. Konkret wurde von 2017 auf 2018 (jeweils 1.-3. Quartal) ein vor allem demografisch bedingter starker Anstieg der Zahl der älteren ArbeitnehmerInnen im Ausmaß von 5,3 % in Salzburg und 5,7 % in Österreich verbucht. Bei den jugendlichen ArbeitnehmerInnen betrug das Beschäftigungswachstum hingegen lediglich jeweils 0,3 %. Im 5-Jahresvergleich 2012 auf 2017 stand einem beachtlichen Beschäftigungswachstum bei den älteren ArbeitnehmerInnen im Ausmaß von 30,1 % in Salzburg und 31,2 % in Österreich ein Beschäftigungsrückgang bei den Jugendlichen von 7,0 % in Salzburg und 8,2 % in Österreich gegenüber.

Wie hat sich die Beschäftigung innerhalb der **Sektoren** bzw. der **Wirtschaftsbereiche** entwickelt? Um langfristige Entwicklungstendenzen aufzuzeigen, wird zunächst der 5-Jahresvergleich 2012 auf 2017 präsentiert. Anschließend wird noch die kurzfristige Entwicklung diskutiert. Von 2012 auf 2017 konnte Salzburg im Dienstleistungsbereich mit 7,2 % ein ähnlich hohes Beschäftigungswachstum verbuchen wie Österreich mit 7,1 %. Im produzierenden Bereich hat sich hingegen die Zahl der unselbständig Beschäftigten in Salzburg und in Österreich unterschiedlich entwickelt. Während in Österreich von 2012 auf 2017 die Zahl der unselbständig Beschäftigten im sekundären Sektor um 2,6 % stieg, gab es in Salzburg einen Rückgang im Ausmaß von 1,4 %. In der Land- und

Forstwirtschaft fiel im 5-Jahresvergleich das Plus in Österreich mit 14,7 % mehr als doppelt so hoch aus wie in Salzburg mit 6,7 %.

Personen unselbständig beschäftigt als ein Jahr zuvor.

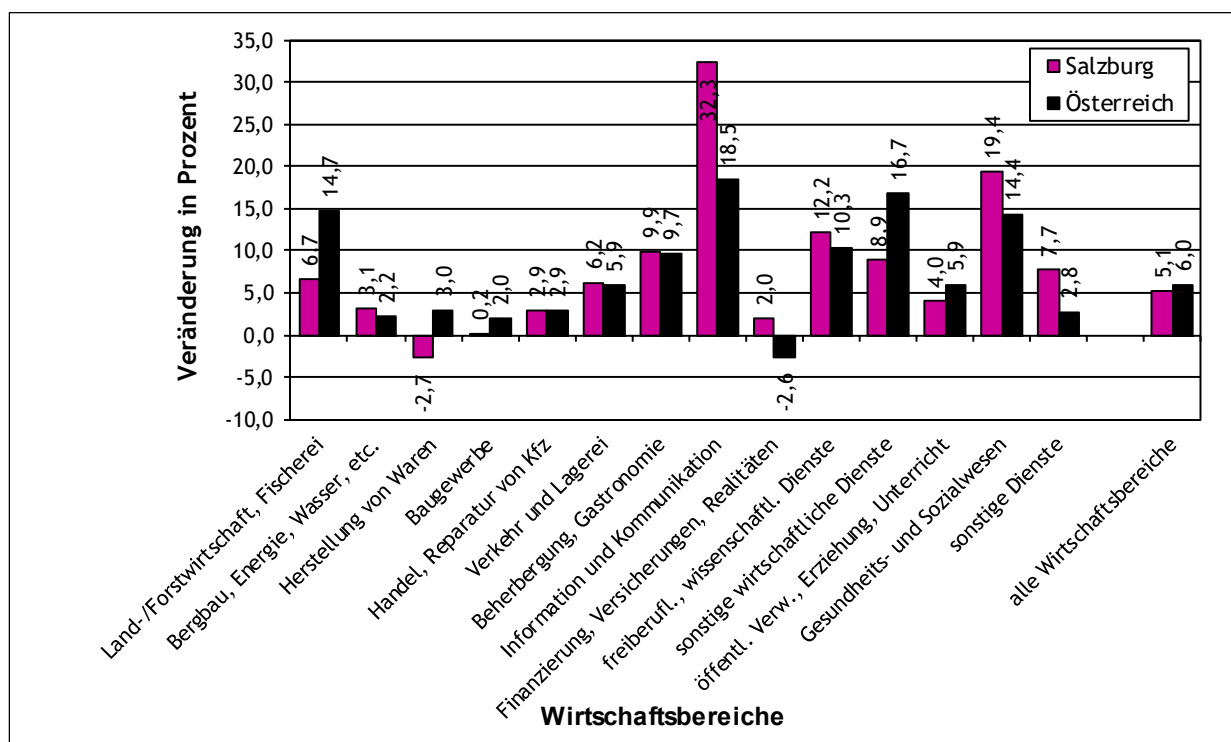
Im **Dienstleistungsbereich** gab es im 5-Jahresvergleich in Salzburg in allen zehn Wirtschaftsbereichen Beschäftigungsgewinne, die in den drei Bereichen Information und Kommunikation mit 32,3 %, Gesundheits- und Sozialwesen mit 19,4 % und den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Diensten mit 12,2 % am stärksten waren. Am geringsten fiel das Plus im Bereich Finanzierung, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen mit 2,0 %, im Handel mit 2,9 % und im Bereich öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht mit 4,0 % aus. In Österreich legten neun von zehn Wirtschaftsbereichen an Beschäftigung zu, wobei hier die Bereiche Information und Kommunikation mit 18,5 %, die sonstigen Dienste inkl. Arbeitskräfteüberlassung mit 16,7 % sowie das Gesundheits- und Sozialwesen mit 14,4 % am besten abschnitten. Der einzige Bereich, in dem es österreichweit einen Beschäftigungsrückgang gab, war der Bereich Finanzierung, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen. In diesem Bereich waren zum Jahresbeginn 2018 um 2,6 % weniger

Im **produzierenden Bereich** konnte in Salzburg im 5-Jahresvergleich zwar der Bergbau ein Plus in Höhe von 3,1 % verbuchen, am Bau gab es jedoch nur ein marginales Plus von 0,2 % und in der Warenherstellung musste sogar ein Beschäftigungsrückgang von 2,7 % hingenommen werden. Österreichweit verbuchten hingegen alle drei Bereiche Beschäftigungszuwächse, und zwar im Ausmaß von 2,2 % im Bergbau, von 3,0 % in der Warenherstellung und von 2,0 % am Bau.

Innerhalb der Warenherstellung stachen in Salzburg der Gewinn bei der Herstellung von DV-Geräten, Elektronik und Optik mit 32,7 % und der Verlust im Bereich Herstellung von Papier und Pappe mit 32,1 % besonders hervor. Österreichweit gab es den größten Gewinn im Bereich Maschinenbau, Herstellung von Kraftwagen und -teilen mit 8,0 % und den größten Verlust bei der Herstellung von Textilien und Bekleidung mit 17,0 %.

In der **Land- und Forstwirtschaft** waren, wie bereits erwähnt, im Jahr 2017 in Salzburg um 6,7 % und in Österreich um 14,7 % mehr Personen unselbständig beschäftigt als fünf Jahre zuvor.

Abbildung 2.2  
Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen  
Veränderung von 2012 auf 2017 in Prozent



Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger

Tabelle 2.3

Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren, -abteilungen und ausgewählten Wirtschaftsklassen in Salzburg

	2012	2016	2017	1-3Q 2018	VÄ 17/12 <sup>1)</sup>	VÄ 17/16 <sup>1)</sup>	VÄ 18/17 <sup>1)</sup>
<b>aktiv Beschäftigte</b>	<b>235.975</b>	<b>243.790</b>	<b>248.109</b>	<b>253.626</b>	<b>+ 5,1</b>	<b>+ 1,8</b>	<b>+ 2,2</b>
<b>primärer Sektor / Land- und Forstwirtschaft</b>	<b>1.052</b>	<b>1.095</b>	<b>1.122</b>	<b>1.134</b>	<b>+ 6,7</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>- 0,4</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.052	1.095	1.122	1.134	+ 6,7	+ 2,5	- 0,4
<b>sekundärer Sektor / produzierender Bereich</b>	<b>56.734</b>	<b>54.496</b>	<b>55.923</b>	<b>56.932</b>	<b>- 1,4</b>	<b>+ 2,6</b>	<b>+ 1,9</b>
Bergbau, Energie, Wasser, Abfall und Abwasser	3.938	4.080	4.059	4.045	+ 3,1	- 0,5	- 0,6
verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	35.394	33.457	34.428	35.204	- 2,7	+ 2,9	+ 2,5
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	5.289	5.389	5.589	5.699	+ 5,7	+ 3,7	+ 2,2
H.v. Textilien, Bekleidung und Leder(waren)	1.057	982	936	935	- 11,4	- 4,7	- 0,5
H.v. Holz-, Korbwaren und Möbeln	4.706	4.409	4.548	4.481	- 3,4	+ 3,2	- 1,7
H.v. Papier und Pappe, Druckereierzeugnisse	3.018	2.380	2.050	2.404	- 32,1	- 13,9	+ 13,8
Kokerei, H.v. Chemikalien, Pharmaka und Gummi	3.109	2.501	2.545	2.553	- 18,1	+ 1,8	+ 0,3
H.v. Glas(waren), Verarbeitung von Steinen und Erden	1.714	1.618	1.668	1.729	- 2,7	+ 3,1	+ 3,8
Metallerzeugung u. -bearbeitung, H.v. Metallerzeugnissen	4.393	4.314	4.301	4.487	- 2,1	- 0,3	+ 4,8
H.v. DV-Geräten, Elektronik, Optik, elektr. Ausrüstung	2.670	3.000	3.544	3.424	+ 32,7	+ 18,1	- 0,9
Maschinenbau, H.v. Kraftwagen und -teilen, Fahrzeugbau	6.193	5.642	5.836	5.938	- 5,8	+ 3,4	+ 1,9
H.v. sonstigen Waren, Reparatur von Maschinen und Ausrüstungen	3.245	3.222	3.411	3.555	+ 5,1	+ 5,9	+ 5,0
Baugewerbe / Bau	17.402	16.959	17.436	17.682	+ 0,2	+ 2,8	+ 1,5
<b>tertiärer Sektor / Dienstleistungsbereich</b>	<b>178.189</b>	<b>188.199</b>	<b>191.064</b>	<b>195.559</b>	<b>+ 7,2</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>+ 2,3</b>
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	42.354	44.105	43.602	43.952	+ 2,9	- 1,1	+ 1,1
Verkehr und Lagerei	13.837	14.136	14.698	15.068	+ 6,2	+ 4,0	+ 3,0
Beherbergung und Gastronomie	22.937	24.808	25.216	26.833	+ 9,9	+ 1,6	+ 4,0
Information und Kommunikation	3.618	4.105	4.787	5.030	+ 32,3	+ 16,6	+ 5,3
Finanzierung, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen	11.160	11.312	11.386	11.526	+ 2,0	+ 0,7	+ 1,3
freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienste	9.272	10.360	10.399	10.748	+ 12,2	+ 0,4	+ 3,8
sonstige wirtschaftliche Dienste	12.272	12.681	13.366	14.081	+ 8,9	+ 5,4	+ 5,9
darunter Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	4.262	4.028	4.381	4.686	+ 2,8	+ 8,8	+ 8,4
darunter Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	4.153	4.626	5.152	5.446	+ 24,1	+ 11,4	+ 6,2
öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht	40.876	42.281	42.504	42.795	+ 4,0	+ 0,5	+ 1,1
Gesundheits- und Sozialwesen	13.354	15.251	15.941	16.225	+ 19,4	+ 4,5	+ 2,4
sonstige öffentliche und persönliche Dienste	8.509	9.160	9.165	9.300	+ 7,7	+ 0,1	+ 0,6

<sup>1)</sup> Veränderung von 2017 zu 2012, 2017 zu 2016 bzw. 1.-3. Quartal 2018 zu 1.-3. Quartal 2017 in Prozent

Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger

Tabelle 2.4

Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren, -abteilungen und ausgewählten Wirtschaftsklassen in Österreich

	2012	2016	2017	1-3Q 2018	VÄ 17/12 <sup>1)</sup>	VÄ 17/16 <sup>1)</sup>	VÄ 18/17 <sup>1)</sup>
<b>aktiv Beschäftigte</b>	<b>3.370.485</b>	<b>3.502.438</b>	<b>3.573.091</b>	<b>3.657.687</b>	<b>+ 6,0</b>	<b>+ 2,0</b>	<b>+ 2,5</b>
<b>primärer Sektor / Land- und Forstwirtschaft</b>	<b>20.577</b>	<b>23.215</b>	<b>23.605</b>	<b>25.788</b>	<b>+ 14,7</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>+ 4,3</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20.577	23.215	23.605	25.788	+ 14,7	+ 1,7	+ 4,3
<b>sekundärer Sektor / produzierender Bereich</b>	<b>878.223</b>	<b>878.213</b>	<b>901.340</b>	<b>926.658</b>	<b>+ 2,6</b>	<b>+ 2,6</b>	<b>+ 3,0</b>
Bergbau, Energie, Wasser, Abfall und Abwasser	46.867	47.985	47.912	48.406	+ 2,2	- 0,2	+ 0,7
verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	583.293	581.640	600.521	617.550	+ 3,0	+ 3,2	+ 3,2
Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabak	71.565	73.468	76.260	77.639	+ 6,6	+ 3,8	+ 2,1
H.v. Textilien, Bekleidung und Leder(waren)	18.540	15.879	15.380	14.842	- 17,0	- 3,1	- 4,4
H.v. Holz-, Korbwaren und Möbeln	56.241	50.834	52.212	52.817	- 7,2	+ 2,7	+ 1,4
H.v. Papier und Pappe, Druckereierzeugnisse	28.943	26.188	26.193	26.322	- 9,5	+ 0,0	- 0,0
Kokerei, H.v. Chemikalien, Pharmaka und Gummi	59.571	62.003	62.968	64.486	+ 5,7	+ 1,6	+ 2,6
H.v. Glas(waren), Verarbeitung von Steinen und Erden	30.864	28.999	29.237	29.371	- 5,3	+ 0,8	+ 0,2
Metallerzeugung u. -bearbeitung, H.v. Metallerzeugnissen	102.855	106.758	109.386	112.570	+ 6,3	+ 2,5	+ 3,4
H.v. DV-Geräten, Elektronik, Optik, elektr. Ausrüstung	64.916	66.754	68.952	70.407	+ 6,2	+ 3,3	+ 2,7
Maschinenbau, H.v. Kraftwagen und -teilen, Fahrzeugbau	113.280	114.813	122.328	130.513	+ 8,0	+ 6,5	+ 7,5
H.v. sonstigen Waren, Reparatur von Maschinen und Ausrüstungen	36.518	35.944	37.605	38.582	+ 3,0	+ 4,6	+ 3,1
Baugewerbe / Bau	248.063	248.588	252.907	260.702	+ 2,0	+ 1,7	+ 3,2
<b>tertiärer Sektor / Dienstleistungsbereich</b>	<b>2.471.685</b>	<b>2.601.010</b>	<b>2.648.146</b>	<b>2.705.240</b>	<b>+ 7,1</b>	<b>+ 1,8</b>	<b>+ 2,4</b>
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	525.227	538.299	540.271	547.018	+ 2,9	+ 0,4	+ 1,5
Verkehr und Lagerei	182.791	188.811	193.596	198.851	+ 5,9	+ 2,5	+ 3,3
Beherbergung und Gastronomie	191.607	208.144	210.261	219.999	+ 9,7	+ 1,0	+ 3,1
Information und Kommunikation	77.962	88.863	92.350	96.208	+ 18,5	+ 3,9	+ 4,6
Finanzierung, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen	158.774	156.781	154.717	155.184	- 2,6	- 1,3	+ 0,3
freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienste	155.332	167.169	171.388	177.381	+ 10,3	+ 2,5	+ 4,2
sonstige wirtschaftliche Dienste	184.735	198.472	215.668	225.850	+ 16,7	+ 8,7	+ 5,5
darunter Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	82.328	82.416	93.905	98.759	+ 14,1	+ 13,9	+ 6,3
darunter Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	59.719	69.511	75.258	78.938	+ 26,0	+ 8,3	+ 5,4
öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht	637.311	662.914	675.214	684.174	+ 5,9	+ 1,9	+ 1,7
Gesundheits- und Sozialwesen	230.968	256.845	264.160	269.177	+ 14,4	+ 2,8	+ 2,3
sonstige öffentliche und persönliche Dienste	126.978	134.712	130.521	131.398	+ 2,8	- 3,1	+ 0,1

<sup>1)</sup> Veränderung von 2017 zu 2012, 2017 zu 2016 bzw. 1.-3. Quartal 2018 zu 1.-3. Quartal 2017 in Prozent

Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger

Wie verlief die Entwicklung im **Jahr 2018**? Im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) waren in Salzburg im produzierenden Bereich um 1,9 und im Dienstleistungsbereich um 2,3 % mehr Personen unselbständig beschäftigt als ein Jahr zuvor. In der Land- und Forstwirtschaft musste hingegen ein leichter Beschäftigungsrückgang von 0,4 % verbucht werden.

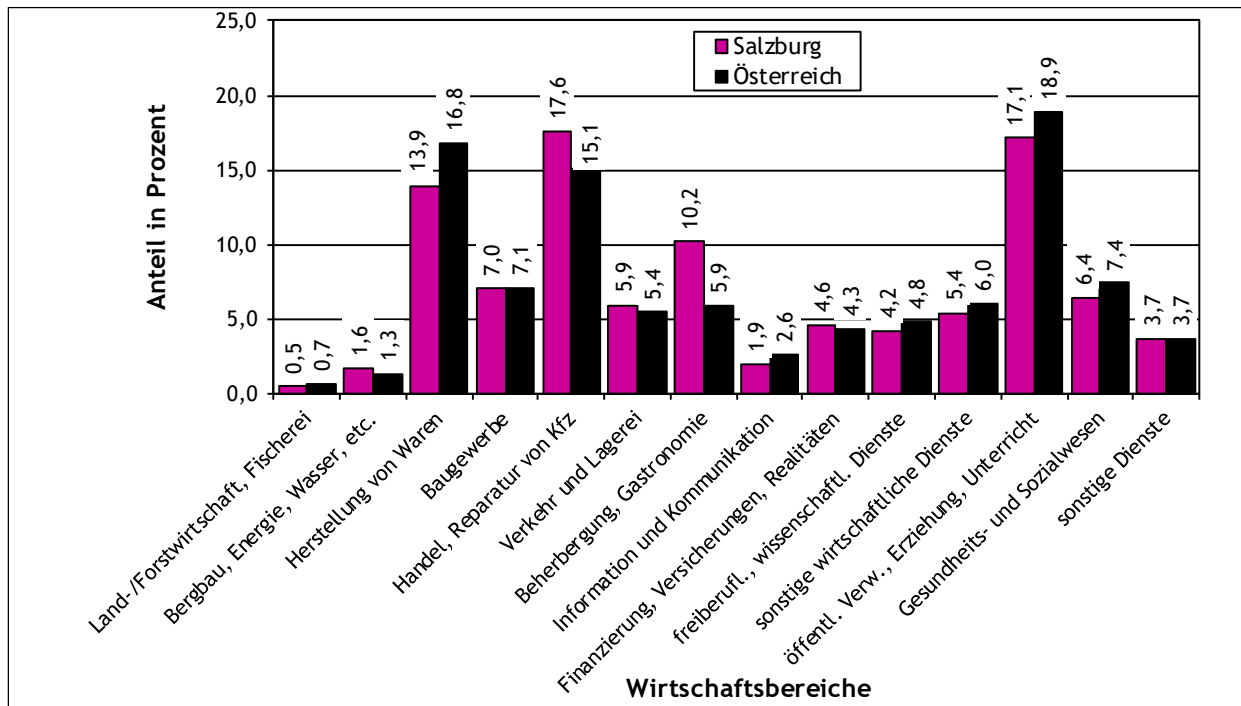
Innerhalb des produzierenden Bereichs beliefen sich die Zuwächse am Bau auf 1,5 % und in der Warenherstellung auf 2,5 %. Im Bereich Bergbau/Energie/Wasser gab es hingegen einen leichten Rückgang um 0,6 %. Innerhalb des Dienstleistungsbereichs waren die Zuwächse in den Bereichen sonstige wirtschaftliche Dienste inkl. Arbeitskräfteüberlassung mit 5,9 % sowie Information und Kommunikation mit 5,3 % am höchsten.

In Österreich gab es von 2017 auf 2018 (jeweils 1.-3. Quartal) Beschäftigungszuwächse in allen drei Wirtschaftssektoren, die sich auf 2,4 % im

Dienstleistungsbereich, auf 3,0 % im produzierenden Bereich und auf 4,3 % in der Land- und Forstwirtschaft beliefen.

Was die **Beschäftigtenstruktur** betrifft, so zeigt sich, dass sich die „Tertiärisierung“ der Wirtschaft in den letzten fünf Jahren weiter fortgesetzt hat. Im Jahr 2017 waren nämlich in Salzburg 77,0 % und in Österreich 74,1 % und damit in etwa drei Viertel der unselbständig Beschäftigten im Dienstleistungsbereich tätig, 2012 waren es „nur“ 75,5 % in Salzburg und 73,3 % in Österreich. Gleichzeitig sank von 2012 auf 2017 der Anteil der unselbständig Beschäftigten im produzierenden Bereich, und zwar in Salzburg von 24,0 auf 22,5 % und in Österreich von 26,1 auf 25,2 %. Der Anteil der in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen veränderte sich hingegen kaum und lag 2017 bei 0,5 % in Salzburg und 0,7 % in Österreich.

Abbildung 2.3  
Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen  
Anteile im Jahr 2017 in Prozent



Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger

### 3 Arbeitslose: Stand, Struktur und Entwicklung

Im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) waren in Salzburg 13.092 und in Österreich 309.567 Personen **arbeitslos**. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies einen deutlichen Rückgang, der in Salzburg mit 6,2 % schwächer ausfiel als in Österreich mit 8,9 %. Dieser Entwicklung entsprechend, ging binnen Jahresfrist auch die Arbeitslosenrate zurück, und zwar in Salzburg um 0,4 Prozentpunkte auf 4,8 % und in Österreich um 0,9 Prozentpunkte auf 7,6 %.

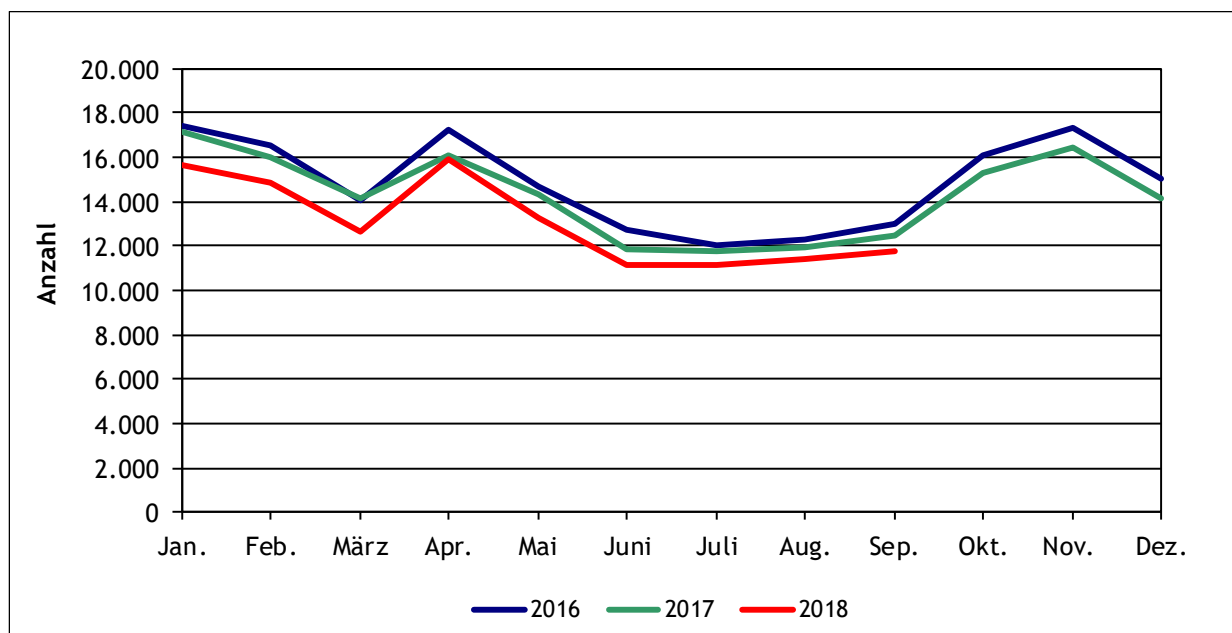
Obwohl die Zahl der Arbeitslosen im Vorjahr zurückging (in Salzburg bereits das zweite Mal in Folge), ergab sich für den 5-Jahresvergleich 2012 auf 2017 weiterhin ein deutlicher Anstieg, und zwar im Ausmaß von 20,2 % in Salzburg und von 30,4 % in Österreich. Dies führte dazu, dass in Salzburg die Arbeitslosenrate ausgehend von 4,7 % im Jahr 2012 auf 5,9 % im Jahr 2015 stieg und auf 5,3 % bis zum Jahr 2017 sank. Österreichweit wurde von 2012 auf 2015 sowie 2016 ein Anstieg von 7,0 % auf 9,1 % und danach ein Rückgang auf 8,5 % im Jahr 2017 verbucht.

Bei der Unterscheidung nach Geschlecht zeigte sich, dass im Vergleich 2018 zu 2017 (jeweils 1.-3. Quartal) die Arbeitslosigkeit bei den **Männern** mit 7,9 % in Salzburg und 9,8 % in Österreich stärker sank als bei den **Frauen** mit 4,0 % in Salzburg und 7,7 % in Österreich. Dennoch waren im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) die Arbeitslosenraten der Männer mit 5,1 % in Salzburg und 8,0 % in Österreich weiterhin höher als jene der Frauen mit 4,5 % in Salzburg und 7,2 % in Österreich.

Von 2012 auf 2017 stieg die Zahl der arbeitslosen Männer in Österreich etwa gleich stark wie, in Salzburg hingegen stärker als die Zahl der arbeitslosen Frauen. Konkret waren im Jahr 2017 in Salzburg um 21,4 % und in Österreich um 30,0 % mehr Männer arbeitslos als fünf Jahre zuvor. Bei den Frauen belief sich der Anstieg auf 18,7 % in Salzburg und 31,0 % in Österreich. Auch für das Jahr 2017 gilt, dass die Arbeitslosenrate der Männer mit 5,7 % in Salzburg und 9,0 % in Österreich deutlich höher war als jene der Frauen mit 5,0 % in Salzburg und 7,9 % in Österreich.

12

Abbildung 3.1  
Arbeitslose im Jahresverlauf in Salzburg, 2016 bis 2018



Quelle: Arbeitsmarktservice



Tabelle 3.1  
Arbeitslose in Salzburg

	2012	2016	2017	1-3Q 2018	VÄ 17/12 <sup>1)</sup>	VÄ 17/16 <sup>1)</sup>	VÄ 18/17 <sup>1)</sup>
vorgemerkte Arbeitslose	11.894	14.871	14.295	13.092	+ 20,2	- 3,9	- 6,2
davon männlich	6.576	8.431	7.983	7.286	+ 21,4	- 5,3	- 7,9
weiblich	5.319	6.440	6.312	5.806	+ 18,7	- 2,0	- 4,0
davon InländerInnen	8.918	10.387	9.740	8.726	+ 9,2	- 6,2	- 9,5
AusländerInnen	2.976	4.484	4.555	4.366	+ 53,1	+ 1,6	+ 1,2
dar. Jugendl. unter 25 J.	1.989	2.163	1.880	1.662	- 5,5	- 13,1	- 10,7
50 Jahre und älter	2.680	4.126	4.269	3.928	+ 59,3	+ 3,5	- 6,4
dar. Langzeitarbeitslose <sup>2)</sup>	228	1.077	1.255	1.206	+ 450,4	+ 16,5	- 3,1
Personen in Schulung	2.696	2.710	2.567	2.532	- 4,8	- 5,3	- 2,4
durchschnittl. Verweildauer <sup>3)</sup>	71	85	86	88	+ 15,0	+ 1,0	- 1,1
ausgewählte Berufsgruppen							
Bauberufe	1.186	1.330	1.224	1.141	+ 3,2	- 8,0	- 8,0
Metall-/Elektroberufe	643	798	700	624	+ 8,9	- 12,3	- 12,8
Handels-/Verkehrsberufe	1.904	2.489	2.407	2.252	+ 26,4	- 3,3	- 7,1
Fremdenverkehrsberufe	2.664	3.163	3.084	2.548	+ 15,8	- 2,5	- 6,4
Büroberufe	1.353	1.664	1.576	1.482	+ 16,5	- 5,3	- 7,0

Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen

<sup>1)</sup> Veränderung von 2017 zu 2012, 2017 zu 2016 bzw. 1.-3. Quartal 2018 zu 1.-3. Quartal 2017 in Prozent

<sup>2)</sup> länger als 1 Jahr arbeitslos

<sup>3)</sup> Absolutwerte und Veränderung in Tagen

Quelle: Arbeitsmarktservice

13

Tabelle 3.2  
Arbeitslose in Österreich

	2012	2016	2017	1-3Q 2018	VÄ 17/12 <sup>1)</sup>	VÄ 17/16 <sup>1)</sup>	VÄ 18/17 <sup>1)</sup>
vorgemerkte Arbeitslose	260.643	357.313	339.976	309.567	+ 30,4	- 4,9	- 8,9
davon männlich	148.355	204.458	192.825	173.814	+ 30,0	- 5,7	- 9,8
weiblich	112.288	152.855	147.150	135.753	+ 31,0	- 3,7	- 7,7
davon InländerInnen	203.772	255.521	240.625	216.060	+ 18,1	- 5,8	- 10,7
AusländerInnen	56.871	101.792	99.351	93.507	+ 74,7	- 2,4	- 4,5
dar. Jugendl. unter 25 J.	40.295	44.158	37.756	32.138	- 6,3	- 14,5	- 15,5
50 Jahre und älter	59.212	99.452	102.090	96.372	+ 72,4	+ 2,7	- 5,2
dar. Langzeitarbeitslose <sup>2)</sup>	5.368	55.550	58.537	51.507	+ 990,5	+ 5,4	- 12,8
Personen in Schulung	66.602	67.210	72.098	69.769	+ 8,3	+ 7,3	- 2,7
durchschnittl. Verweildauer <sup>3)</sup>	94	126	127	128	+ 33,0	+ 1,0	- 0,8
ausgewählte Berufsgruppen							
Bauberufe	26.825	32.159	29.621	26.149	+ 10,4	- 7,9	- 10,6
Metall-/Elektroberufe	19.958	26.503	23.621	20.506	+ 18,4	- 10,9	- 14,5
Handels-/Verkehrsberufe	40.851	57.145	54.825	50.832	+ 34,2	- 4,1	- 8,3
Fremdenverkehrsberufe	33.313	43.724	42.169	35.923	+ 26,6	- 3,6	- 11,6
Büroberufe	32.533	43.271	41.322	38.489	+ 27,0	- 4,5	- 7,8

Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen

<sup>1)</sup> Veränderung von 2017 zu 2012, 2017 zu 2016 bzw. 1.-3. Quartal 2018 zu 1.-3. Quartal 2017 in Prozent

<sup>2)</sup> länger als 1 Jahr arbeitslos

<sup>3)</sup> Absolutwerte und Veränderung in Tagen

Quelle: Arbeitsmarktservice

Tabelle 3.3  
Arbeitslosenraten in Salzburg

	2012	2016	2017	1-3Q 2018	VÄ 17/12 <sup>1)</sup>	VÄ 17/16 <sup>1)</sup>	VÄ 18/17 <sup>1)</sup>
Arbeitslosenrate insgesamt	4,7	5,6	5,3	4,8	+ 0,7	- 0,3	- 0,4
davon männlich	4,9	6,1	5,7	5,1	+ 0,7	- 0,4	- 0,5
weiblich	4,4	5,1	5,0	4,5	+ 0,5	- 0,2	- 0,3
davon InländerInnen	4,3	4,9	4,6	4,1	+ 0,4	- 0,3	- 0,4
AusländerInnen	6,6	8,2	7,9	7,1	+ 1,3	- 0,3	- 0,4
dar. Jugendl. unter 25 J.	5,0	5,7	5,0	4,5	+ 0,1	- 0,7	- 0,5
50 Jahre und älter	5,0	6,1	6,0	5,3	+ 1,0	- 0,1	- 0,6

<sup>1)</sup> Veränderung von 2017 zu 2012, 2017 zu 2016 bzw. 1.-3. Quartal 2018 zu 1.-3. Quartal 2017 in Prozentpunkten

Quellen: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice, eigene Berechnungen

14

Tabelle 3.4  
Arbeitslosenraten in Österreich

	2012	2016	2017	1-3Q 2018	VÄ 17/12 <sup>1)</sup>	VÄ 17/16 <sup>1)</sup>	VÄ 18/17 <sup>1)</sup>
Arbeitslosenrate insgesamt	7,0	9,1	8,5	7,6	+ 1,5	- 0,5	- 0,9
davon männlich	7,4	9,7	9,0	8,0	+ 1,6	- 0,7	- 1,0
weiblich	6,5	8,3	7,9	7,2	+ 1,5	- 0,4	- 0,7
davon InländerInnen	6,5	8,0	7,5	6,7	+ 1,0	- 0,5	- 0,8
AusländerInnen	9,7	13,5	12,5	11,1	+ 2,7	- 1,1	- 1,3
dar. Jugendl. unter 25 J.	7,6	8,9	7,7	6,6	+ 0,1	- 1,2	- 1,1
50 Jahre und älter	7,4	9,7	9,5	8,6	+ 2,1	- 0,2	- 0,9

<sup>1)</sup> Veränderung von 2017 zu 2012, 2017 zu 2016 bzw. 1.-3. Quartal 2018 zu 1.-3. Quartal 2017 in Prozentpunkten

Quellen: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice, eigene Berechnungen

Die Analyse der Zahl der Arbeitslosen nach fünf ausgewählten **Berufsgruppen**<sup>2</sup> ergab, dass im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) in allen Berufsgruppen weniger Personen ohne Arbeit waren als ein Jahr zuvor. Mit 12,8 (Salzburg) bzw. 14,5 % (Österreich) fielen die Rückgänge in den Metall- und Elektroberufen sowohl in Salzburg als auch in Österreich am höchsten aus.

Für den 5-Jahresvergleich gilt, dass sowohl in Salzburg als auch in Österreich die Arbeitslosigkeit in allen fünf Berufsgruppen anstieg. Die Zuwächse reichten dabei in Salzburg von 3,2 (Bauberufe) bis 26,4 % (Handels-/Verkehrsberufe) und in Österreich von 10,4 (Bauberufe) bis 34,2 % (Handels-/Verkehrsberufe).

**Inländische Erwerbspersonen** konnten von 2017 auf 2018 (jeweils 1.-3. Quartal) mit einem Minus

von 9,5 % in Salzburg und von 10,7 % in Österreich stark vom Rückgang der Arbeitslosigkeit profitieren. Bei den **ausländischen Erwerbspersonen** gab es im genannten Zeitraum in Salzburg sogar ein leichtes Plus von 1,2 % und in Österreich einen vergleichsweise geringen Rückgang um 4,5 %. Die Arbeitslosenraten der ausländischen Erwerbspersonen blieben damit im 1.-3. Quartal 2018 mit 7,1 % in Salzburg und 11,1 % in Österreich weiterhin deutlich über jenen der inländischen Erwerbspersonen mit 4,1 % in Salzburg und 6,7 % in Österreich.

Im Jahr 2017 war die Zahl der Arbeitslosen mit ausländischer Staatszugehörigkeit in Salzburg um 53,1 % und in Österreich sogar um 74,7 % und damit deutlich höher als fünf Jahre zuvor. Im Vergleich dazu fiel das Plus bei den inländischen Arbeitslosen mit 9,2 % in Salzburg und 18,1 % in

<sup>2</sup> Auf die im Folgenden näher betrachteten Berufsgruppen, d.h. auf die Bauberufe, die Metall-/Elektroberufe, die Handels-/Verkehrsberufe, die Fremdenver-

kehrsberufe und die Büroberufe, entfielen in Salzburg 63 % und in Österreich 56 % (Jahresdurchschnitt 2017) aller Arbeitslosen.

Österreich wesentlich geringer aus. Dadurch ergab sich, dass 2017 der Unterschied zwischen den Arbeitslosenraten bei den InländerInnen (Salzburg: 4,6 %, Österreich: 7,5 %) und den AusländerInnen (Salzburg: 7,9 %, Österreich: 12,5 %) um 1,0 (Salzburg) bzw. 1,8 Prozentpunkte (Österreich) größer war als 2012.

Im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) waren sowohl weniger **Jugendliche** als auch weniger **Ältere** ohne Arbeit als ein Jahr zuvor, der Rückgang der Zahl der arbeitslosen Jugendlichen war mit 10,7 % in Salzburg und 15,5 % in Österreich deutlich stärker als jener der arbeitslosen Personen im Alter von 50 und mehr Jahren mit 6,4 % in Salzburg und 5,2 % in Österreich. Damit waren die Arbeitslosenraten der Jugendlichen mit 4,5 % in Salzburg und 6,6 % in Österreich weiterhin niedriger als jene der älteren Erwerbspersonen mit 5,3 % in Salzburg und 8,6 % in Österreich.

Von 2012 auf 2017 steht einem Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den Jugendlichen um 5,5 % in Salzburg und 6,3 % in Österreich ein Anstieg der Arbeitslosigkeit bei den älteren Erwerbstätigen um 59,3 % in Salzburg und 72,4 % in Österreich gegenüber. Aus diesen Entwicklungen ergab sich, dass im Jahr 2017 die Arbeitslosenraten der älteren Erwerbspersonen mit 6,0 % in Salzburg und 9,5 % in Österreich nunmehr um 1,0 (Salzburg) bzw. 1,8 Prozentpunkte (Österreich) höher lagen als jene der Jugendlichen mit 5,0 % in Salzburg und 7,7 % in Österreich. Fünf Jahre zuvor wiesen die jugendlichen Erwerbspersonen noch eine gleich hohe (Salzburg) bzw. geringfügig höhere Arbeitslosenrate (Österreich) auf als die älteren Erwerbspersonen.

## 4 Stellenmarkt, Lehrstellenmarkt

Neben der Zahl der unselbständig Beschäftigten, der Zahl der Arbeitslosen und der daraus abgeleiteten Arbeitslosenrate - den für die Beobachtung der Arbeitsmarktentwicklung am häufigsten verwendeten Daten - bieten die Zahlen der offenen Stellen, der offenen Lehrstellen sowie der Lehrstellensuchenden und die daraus abgeleiteten Kennzahlen weitere wertvolle Informationen über die Situation am Arbeitsmarkt.

Der anhaltende Rückgang der Arbeitslosigkeit kommt nunmehr auch den **Langzeitarbeitslosen** zu Gute. Im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) waren nämlich in Salzburg um 3,1 % und in Österreich sogar um 12,8 % weniger Personen langzeitarbeitslos (länger als ein Jahr ohne Arbeit) als ein Jahr zuvor. Im Jahr 2017 waren in Salzburg 1.255 und in Österreich 58.537 Personen länger als ein Jahr ohne Arbeit. Gegenüber 2012, somit im 5-Jahresvergleich, entspricht dies mehr als einer Verfünffachung in Salzburg und nahezu einer Verelffachung in Österreich.

**Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice (AMS)** dienen dazu, arbeitslose Personen zu qualifizieren und sie wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Der anhaltenden Entspannung am Arbeitsmarkt entsprechend, nahmen im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) in Salzburg um 2,4 % und in Österreich um 2,7 % weniger Personen an Schulungsmaßnahmen des AMS teil als ein Jahr zuvor.

Im 5-Jahresvergleich, d.h. von 2012 auf 2017, steht einem Rückgang der Personen in Schulung um 4,8 % in Salzburg ein Anstieg um 8,3 % in Österreich gegenüber.

Die **durchschnittliche Verweildauer** in der Arbeitslosigkeit betrug im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) in Salzburg 88 und in Österreich 128 Tage, das war in etwa um einen Tag weniger als im Jahr zuvor (ebenfalls 1.-3. Quartal).

Von 2012 auf 2017 fiel der Anstieg der durchschnittlichen Verweildauer in Österreich von 94 auf 127 Tage mehr als doppelt so stark aus wie in Salzburg von 71 auf 86 Tage.

Binnen Jahresfrist, d.h. von 2017 auf 2018 (jeweils 1.-3. Quartal) erhöhte sich die Zahl der offenen Stellen beachtlich, und zwar in Salzburg um 18,2 % auf 6.395 und in Österreich mit 26,9 % auf 72.397. In Kombination mit dem Rückgang der Arbeitslosigkeit sank die Stellenandrangsziffer (Arbeitslose je offener Stelle) im 1.-3. Quartal 2018 auf 2,0 in Salzburg und auf 4,3 in Österreich, nach 2,6 (Salzburg) und 6,0 (Österreich) im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Bereits von 2012 auf 2017 erhöhte sich die Zahl der offenen Stellen in Österreich mit 93,2 % stärker als in Salzburg mit 86,1 %.

Auch bei den **offenen Lehrstellen** fiel von 2017 auf 2018 (jeweils 1.-3. Quartal) das Plus in Österreich mit 17,5 % stärker aus als in Salzburg mit 15,5 %. Bei den sofort verfügbaren **Lehrstellensuchenden** verlief die Entwicklung hingegen gegensätzlich, denn einem Anstieg von 4,2 % in Salzburg stand ein leichter Rückgang von 1,6 % in Österreich gegenüber. In der Folge belief sich das Verhältnis der offenen Lehrstellen zu den Lehrstellensuchenden im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) auf 2,3 in Salzburg und 0,9 in Österreich. Ohne Fremdenverkehrsbe-

rufe lag es bei 1,3 in Salzburg und 0,7 in Österreich.

Im Jahresdurchschnitt 2017 gab es in Salzburg mehr als doppelt so viele offene Lehrstellen wie Lehrstellensuchende, österreichweit fanden hingegen lediglich rund 80 % der Lehrstellensuchenden eine offene Lehrstelle vor. Im Vergleich zu 2012 verschlechterte sich in Salzburg die Situation am Lehrlingsarbeitsmarkt insofern, als die Zahl der offenen Lehrstellen um 6,3 % sank, die Zahl der Lehrstellensuchenden hingegen um 44,5 % zunahm. Österreichweit kam es hingegen zu einer Verbesserung, denn die Zahl der offenen Lehrstellen stieg mit 21,6 % stärker als die Zahl der Lehrstellensuchenden mit 11,3 %.

Tabelle 4.1  
Stellenmarkt/Lehrstellenmarkt in Salzburg

	2012	2016	2017	1-3Q 2018	VÄ 17/12 <sup>1)</sup>	VÄ 17/16 <sup>1)</sup>	VÄ 18/17 <sup>1)</sup>
offene Stellen	2.915	4.185	5.424	<b>6.395</b>	+ 86,1	+ 29,6	+ 18,2
Stellenandrang <sup>2,3)</sup>	4,1	3,6	2,6	<b>2,0</b>	- 1,4	- 0,9	- 0,5
offene Lehrstellen	784	698	735	<b>838</b>	- 6,3	+ 5,3	+ 15,5
Lehrstellensuchende	245	324	354	<b>363</b>	+ 44,5	+ 9,3	+ 4,2
Lehrstellen je Lehrstellensuchendem <sup>3)</sup>	3,2	2,2	2,1	<b>2,3</b>	- 1,1	- 0,1	+ 0,2
ohne Fremdenverkehr <sup>3)</sup>	1,2	0,9	1,1	<b>1,3</b>	- 0,1	+ 0,1	+ 0,2

<sup>1)</sup> Veränderung von 2017 zu 2012, 2017 zu 2016 bzw. 1.-3. Quartal 2018 zu 1.-3. Quartal 2017 in Prozent

<sup>2)</sup> Stellenandrang: Arbeitslose je offener Stelle

<sup>3)</sup> Veränderung absolut

Quellen: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice, eigene Berechnungen

Tabelle 4.2  
Stellenmarkt/Lehrstellenmarkt in Österreich

	2012	2016	2017	1-3Q 2018	VÄ 17/12 <sup>1)</sup>	VÄ 17/16 <sup>1)</sup>	VÄ 18/17 <sup>1)</sup>
offene Stellen	29.422	40.277	56.854	<b>72.397</b>	+ 93,2	+ 41,2	+ 26,9
Stellenandrang <sup>2,3)</sup>	8,9	8,9	6,0	<b>4,3</b>	- 2,9	- 2,9	- 1,7
offene Lehrstellen	3.824	3.717	4.650	<b>5.400</b>	+ 21,6	+ 25,1	+ 17,5
Lehrstellensuchende	5.531	6.369	6.154	<b>6.027</b>	+ 11,3	- 3,4	- 1,6
Lehrstellen je Lehrstellensuchendem <sup>3)</sup>	0,7	0,6	0,8	<b>0,9</b>	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1
ohne Fremdenverkehr <sup>3)</sup>	0,4	0,4	0,5	<b>0,7</b>	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1

<sup>1)</sup> Veränderung von 2017 zu 2012, 2017 zu 2016 bzw. 1.-3. Quartal 2018 zu 1.-3. Quartal 2017 in Prozent

<sup>2)</sup> Stellenandrang: Arbeitslose je offener Stelle

<sup>3)</sup> Veränderung absolut

Quellen: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice, eigene Berechnungen

## 5 Salzburg im Bundesländervergleich

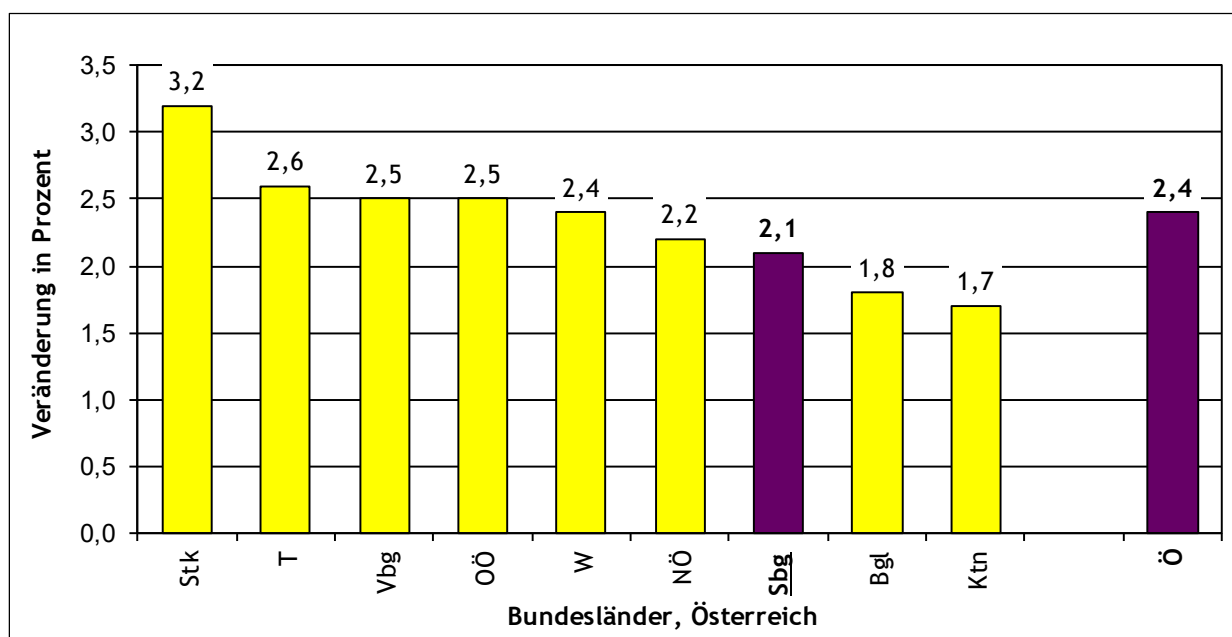
Im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) waren in allen Bundesländern mehr Personen **unselbständig beschäftigt** als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dabei war das Plus in Kärnten mit 1,7 %, im Burgenland mit 1,8 % sowie in Salzburg mit 2,1 % niedriger als in den anderen sechs Bundesländern und auch niedriger als in Österreich mit 2,4 %. Am höchsten fiel das Beschäftigungswachstum in der Steiermark mit 3,2 % aus, gefolgt von Tirol mit

2,6 % sowie Vorarlberg und Oberösterreich mit jeweils 2,5 %.

Auch im 5-Jahresvergleich 2012 auf 2017 konnten alle Bundesländer Beschäftigungszuwächse verbuchen, die von 1,6 % in Kärnten bis 8,5 % in Vorarlberg variierten. Salzburg kam mit einem Plus von 4,7 %, das niedriger ausfiel als in Österreich mit 5,5 %, im letzten Drittel zu liegen.

Abbildung 5.1

Unselbständig Beschäftigte nach Bundesländern, Veränderung 1.-3. Quartal 2018 zu 1.-3. Quartal 2017 in Prozent



Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger

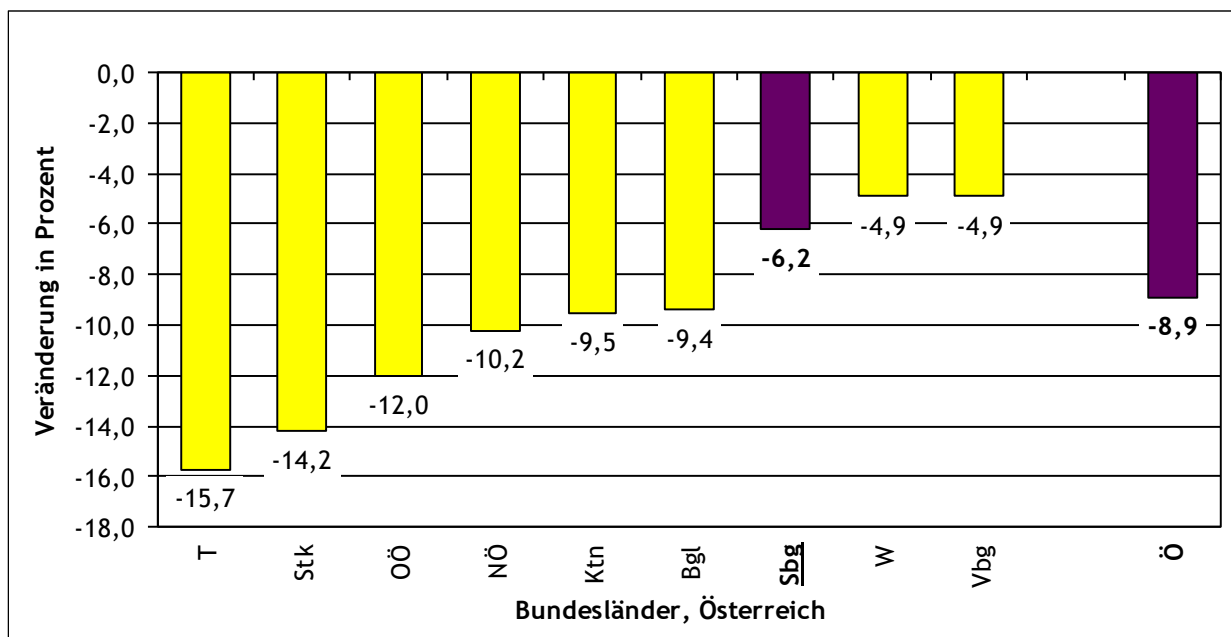
Von 2017 auf 2018 (jeweils 1.-3. Quartal) ging die Zahl der **Arbeitslosen** in allen Bundesländern zurück. Während sich das Minus in Vorarlberg und in Wien auf jeweils „nur“ 4,9 % belief, betrug es in Tirol beachtliche 15,7 %. Österreichweit wurde ein Rückgang von 8,9 % gemessen, der stärker ausfiel als in Salzburg mit 6,2 %. Salzburg nahm damit im Bundesländervergleich den siebten Platz ein.

Im 5-Jahresvergleich 2012 auf 2017 erhöhte sich hingegen die Arbeitslosigkeit noch in allen Bundesländern. Der Anstieg der Zahl der Arbeitslosen variierte dabei von „lediglich“ 5,2 % in Tirol bis beachtliche 49,4 % in Wien, im Durchschnitt der Bundesländer errechnete sich ein Plus von 30,4 %. In

Salzburg fiel der Anstieg mit 20,2 % (6. Platz im Bundesländervergleich) erfreulicherweise geringer aus als in Österreich.

Im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) waren die **Arbeitslosenraten** der Bundesländer Tirol mit 4,6 %, Salzburg mit 4,8 %, Oberösterreich mit 5,0 % und Vorarlberg mit 5,3 % deutlich niedriger als auf Österreichebene mit 7,6 %. Eine unter dem Bundesländerdurchschnitt liegende Arbeitslosenrate wies noch die Steiermark mit 6,2 % auf. In den verbleibenden vier Bundesländern war die Arbeitslosenrate jeweils höher als österreichweit, besonders hoch war sie in Wien mit 12,2 %.

Abbildung 5.2  
Arbeitslose nach Bundesländern,  
Veränderung 1.-3. Quartal 2018 zu 1.-3. Quartal 2017 in Prozent

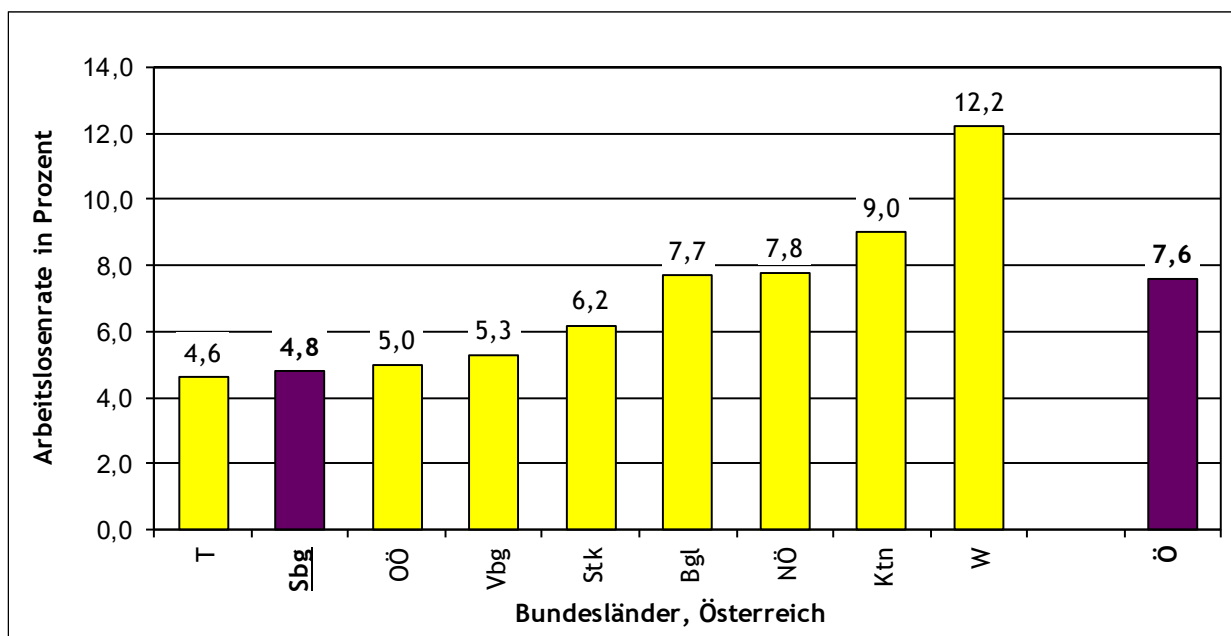


Quelle: Arbeitsmarktservice

2017 führte Salzburg mit einer Arbeitslosenrate von 5,3 %, die deutlich unter dem Österreichwert von 8,5 % lag, den Bundesländervergleich an, gefolgt von Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg mit einer Arbeitslosenrate von jeweils 5,8 %.

Arbeitslosenraten der anderen Bundesländer waren wesentlich höher. In Kärnten (10,2 %) und in Wien (13,0 %) war sogar mindestens jede zehnte Erwerbsperson (unselbständig Beschäftigte plus Arbeitslose) ohne Arbeit.<sup>3</sup>

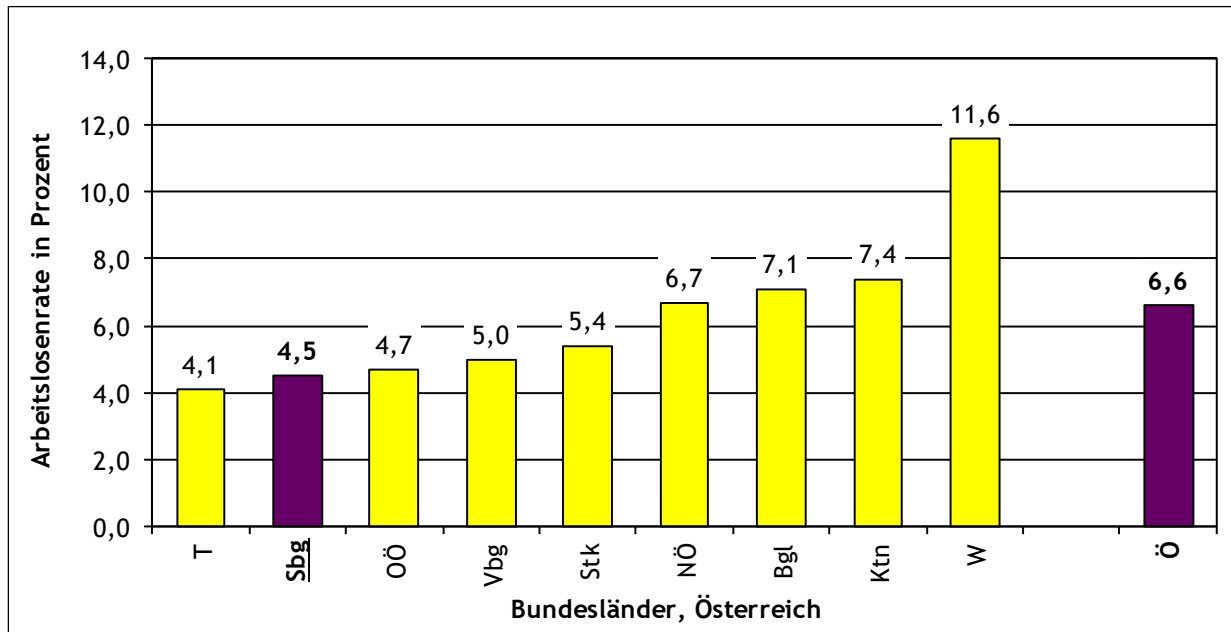
Abbildung 5.3  
Arbeitslosenraten nach Bundesländern, 1.-3. Quartal 2018



Quellen: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice, eigene Berechnungen

<sup>3</sup> Es wird darauf hingewiesen, dass Monats- und Jahreswerte aufgrund der starken Saisonalität nicht miteinander verglichen werden dürfen.

Abbildung 5.4  
 Jugendarbeitslosenraten nach Bundesländern, 1.-3. Quartal 2018

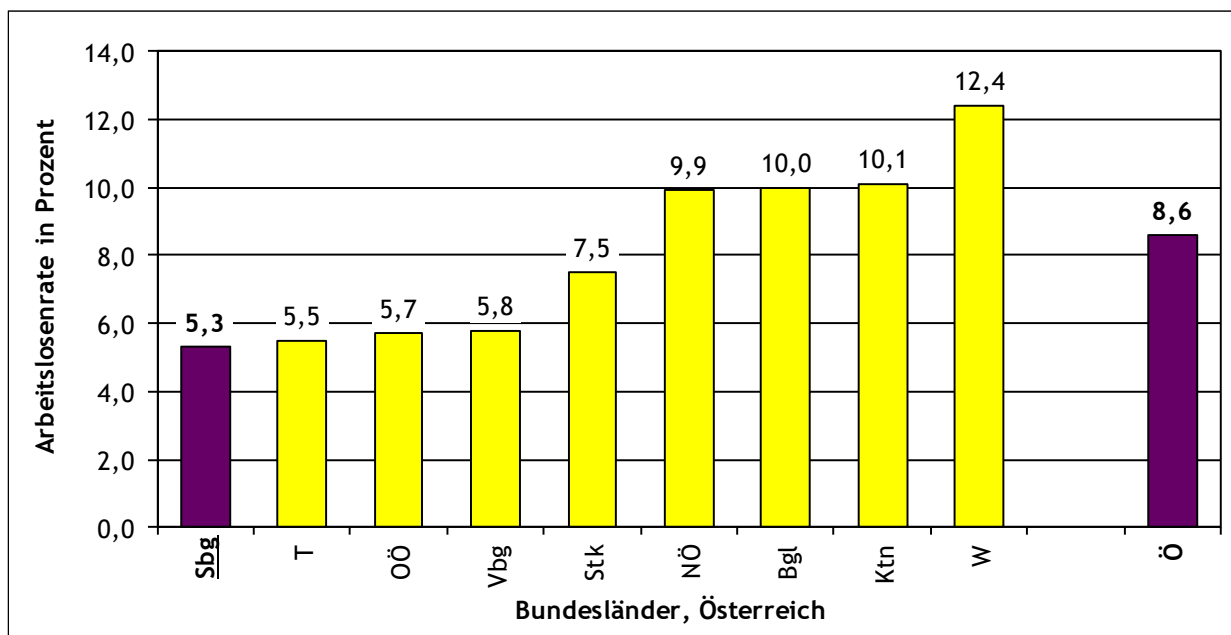


Quellen: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice, eigene Berechnungen

Auch bei den Arbeitslosenraten der Teilarbeitsmärkte für die Jugendlichen und die SeniorInnen war Salzburg im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) jeweils im Spitzenfeld zu finden. Mit einer **Jugendarbeitslosenrate** von 4,5 % zählte Salzburg neben Tirol

mit 4,1 % und Oberösterreich mit 4,7 % zu den Top drei. Am Tabellenende lagen die Bundesländer Burgenland mit 7,1 %, Kärnten mit 7,4 % und Wien mit 11,6 %, deren Jugendarbeitslosenraten deutlich höher waren als in Österreich mit 6,6 %.

Abbildung 5.5  
 Seniorenarbeitslosenraten nach Bundesländern, 1.-3. Quartal 2018



Quellen: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice, eigene Berechnungen

Im Vorjahr lagen die Jugendarbeitslosenraten der Bundesländer Tirol und Salzburg (4,9 bzw. 5,0 %) sowie Vorarlberg und Oberösterreich (5,5 bzw. 5,6 %) eng beieinander. In diesen vier Bundesländern waren die Jugendarbeitslosenraten deutlich niedriger als in Österreich mit 7,7 %. Am höchsten waren die Jugendarbeitslosenraten im Burgenland mit 8,4 %, in Kärnten mit 9,1 % und in Wien, wo mit 13,2 % sogar mehr als jede zehnte jugendliche Erwerbsperson (unselbständig Beschäftigte plus Arbeitslose) ohne Arbeit war.

Auch bei der **Seniorenarbeitslosenrate** führten im 1.-3. Quartal 2018 die Bundesländer Salzburg mit 5,3 %, Tirol mit 5,5 % und Oberösterreich mit 5,7 % den Bundesländervergleich an (wenngleich im Vergleich zur Jugendarbeitslosenrate die Bundesländer Salzburg und Tirol die Plätze vertauschten), und es lagen die Bundesländer Burgenland mit 10,0 %, Kärnten mit 10,1 % sowie Wien mit 12,4 % am Tabellenende. Im Bundesländerdurchschnitt errechnete sich eine Seniorenarbeitslosenrate von 8,6 %.

Bereits 2017 führte Salzburg mit 6,0 % den Bundesländervergleich der Seniorenarbeitslosenraten an, wobei der Abstand zu den nachfolgenden Bundesländern Oberösterreich mit 6,4 % und Vorarlberg

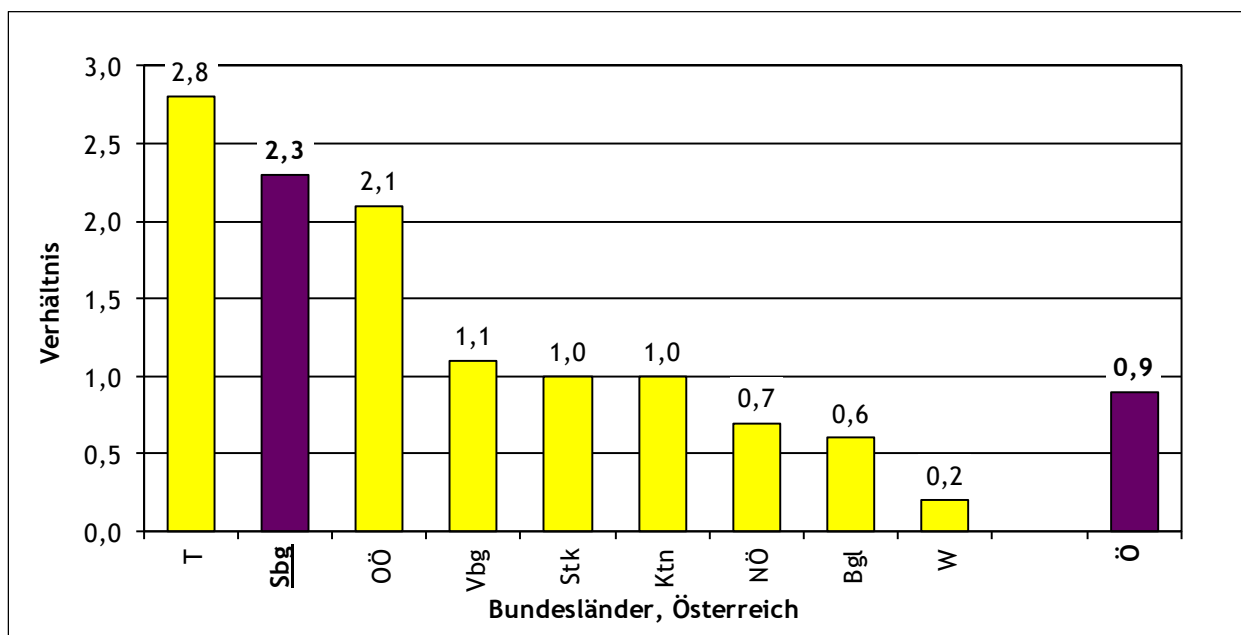
mit 6,6 % relativ groß war. Am höchsten waren die Seniorenarbeitslosenraten in Niederösterreich mit 10,8 %, in Kärnten und im Burgenland mit jeweils 11,1 % und in Wien mit 13,1 %. Für Österreich ergab sich ein Wert von 9,5 %.

Das Verhältnis der **offenen Lehrstellen je Lehrstellensuchendem** war im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) in den Bundesländern Tirol mit 2,8, Salzburg mit 2,3 und Oberösterreich mit 2,1 deutlich höher als in den anderen Bundesländern. Während es in Vorarlberg, in der Steiermark und in Kärnten in etwa gleich viele Lehrstellensuchende wie offene Lehrstellen gab, fanden, statistisch gesehen, in Wien nur 20 %, im Burgenland 60 % und in Niederösterreich 70 % der Lehrstellensuchenden eine offene Lehrstelle vor. Österreichweit waren es rund 90 %.

Im Jahr 2017 führten mit einem mehr als zweifachen Überhang der offenen Lehrstellen über die Lehrstellensuchenden Tirol und Salzburg das Bundesländerranking überlegen an. Auch in Oberösterreich gab es mehr offene Lehrstellen als Lehrstellensuchende. Österreichweit fanden, statistisch gesehen, hingegen nur rund 80 % der Lehrstellensuchenden eine offene Lehrstelle vor, in Wien sogar nur 20 %.

Abbildung 5.6

Offene Lehrstellen je Lehrstellensuchendem nach Bundesländern, 1.-3. Quartal 2018



Quellen: Arbeitsmarktservice, eigene Berechnungen



## 6 Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Bezirken

Von 2017 auf 2018 (jeweils 1.-3. Quartal) konnten alle sechs Salzburger Bezirke **Beschäftigungszuwächse**<sup>4</sup> verzeichnen, die im Bezirk Tamsweg mit 1,3 % am niedrigsten und in den Bezirken Salzburg (Stadt) und Zell am See mit jeweils 2,8 % am höchsten ausfielen. Landesweit errechnete sich bei dieser Betrachtung ein Plus von 2,3 %.

Auch im 5-Jahresvergleich 2012 auf 2017 konnten alle Bezirke an unselbständiger Beschäftigung zulegen, wobei der Anstieg im Bezirk Tamsweg mit 2,2 % deutlich niedriger war als in den anderen Bezirken mit 4,5 % im Bezirk Hallein bis 7,1 % im Bezirk Salzburg (Stadt). Landesweit errechnete sich ein Beschäftigungsplus von 5,8 %.

Im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) waren in allen sechs Salzburger Bezirken weniger Personen ohne Arbeit als ein Jahr zuvor, wobei die Rückgänge von 3,4 % im Bezirk St. Johann im Pongau bis 9,9 % im Bezirk

Hallein reichten. Nicht nur im Bezirk Hallein, sondern auch in den Bezirken Tamsweg und Salzburg-Umgebung fiel der Rückgang der Arbeitslosigkeit mit 8,5 bzw. 8,2 % deutlich höher aus als auf Landesebene mit 6,2 %.

Im 5-Jahresvergleich 2012 auf 2017 hat sich die Arbeitslosigkeit in den südlichen Bezirken günstiger entwickelt als im nördlichen Landesteil. Konkret waren im Jahr 2017 im Bezirk Tamsweg um 4,8 % und im Bezirk Zell am See um 1,3 % weniger Personen ohne Arbeit als fünf Jahre zuvor. Im Bezirk St. Johann im Pongau gab es im 5-Jahresvergleich zwar einen Anstieg der Zahl der Arbeitslosen, dieser fiel mit 9,4 % erfreulicherweise deutlich niedriger aus als in den Bezirken des nördlichen Landesteils mit 15,5 % im Bezirk Hallein, 30,1 % im Bezirk Salzburg-Umgebung und 39,2 % im Bezirk Salzburg (Stadt). Im Durchschnitt der sechs Bezirke errechnete sich ein Anstieg von 20,2 %.

21

Tabelle 6.1

Unselbständig Beschäftigte nach Bezirken

Bezirke/Land	2012	2016	2017	1-3Q 2018	VÄ 17/12 <sup>1)</sup>	VÄ 17/16 <sup>1)</sup>	VÄ 18/17 <sup>1)</sup>
Salzburg (Stadt)	57.656	60.652	61.721	<b>63.198</b>	+ 7,1	+ 1,8	+ 2,8
Hallein	25.034	25.823	26.172	<b>26.516</b>	+ 4,5	+ 1,4	+ 1,5
Salzburg-Umgebung	62.183	64.259	65.476	<b>66.648</b>	+ 5,3	+ 1,9	+ 2,1
St. Johann im Pongau	33.958	35.149	35.759	<b>36.781</b>	+ 5,3	+ 1,7	+ 2,4
Tamsweg	8.262	8.365	8.446	<b>8.550</b>	+ 2,2	+ 1,0	+ 1,3
Zell am See	35.929	37.710	38.369	<b>39.708</b>	+ 6,8	+ 1,7	+ 2,8
<b>Land Salzburg</b>	<b>223.022</b>	<b>231.957</b>	<b>235.943</b>	<b>241.402</b>	<b>+ 5,8</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>+ 2,3</b>

Die unselbständig Beschäftigten nach Bezirken werden vom Arbeitsmarktservice wohnortbezogen ausgewiesen.

<sup>1)</sup> Veränderung von 2017 zu 2012, 2017 zu 2016 bzw. 1.-3. Quartal 2018 zu 1.-3. Quartal 2017 in Prozent

Quellen: Arbeitsmarktservice, eigene Berechnungen

<sup>4</sup> In diesem Abschnitt ist zu beachten, dass die unselbständig Beschäftigten nach dem Wohnort und nicht - wie üblich - nach dem Arbeitsort ausgewiesen werden.

Die Abweichungen auf Landesebene sind auf diesen Unterschied zurückzuführen.

Tabelle 6.2  
Arbeitslose nach Bezirken

Bezirke/Land	2012	2016	2017	1-3Q 2018	VÄ 17/12 <sup>1)</sup>	VÄ 17/16 <sup>1)</sup>	VÄ 18/17 <sup>1)</sup>
Salzburg (Stadt)	3.734	5.267	5.198	4.976	+ 39,2	- 1,3	- 5,2
Hallein	1.129	1.447	1.304	1.179	+ 15,5	- 9,9	- 9,9
Salzburg-Umgebung	2.129	2.891	2.771	2.577	+ 30,1	- 4,2	- 8,2
St. Johann im Pongau	1.908	2.193	2.087	1.830	+ 9,4	- 4,8	- 3,4
Tamsweg	543	560	517	465	- 4,8	- 7,6	- 8,5
Zell am See	2.451	2.513	2.418	2.064	- 1,3	- 3,8	- 5,9
<b>Land Salzburg</b>	<b>11.894</b>	<b>14.871</b>	<b>14.295</b>	<b>13.092</b>	<b>+ 20,2</b>	<b>- 3,9</b>	<b>- 6,2</b>

Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen

<sup>1)</sup> Veränderung von 2017 zu 2012, 2017 zu 2016 bzw. 1.-3. Quartal 2018 zu 1.-3. Quartal 2017 in Prozent

Quelle: Arbeitsmarktservice

22

Entsprechend der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen waren die **Arbeitslosenraten** der Bezirke im Jahr 2018 (1.-3. Quartal) um 0,3 bis 0,6 Prozentpunkte niedriger als ein Jahr zuvor. Die niedrigsten Arbeitslosenraten wiesen im 1.-3. Quartal 2018 die Bezirke Salzburg-Umgebung mit 3,7 % und Hallein mit 4,3 % auf, am höchsten war die Arbeitslosenrate in der Stadt Salzburg mit 7,3 %. In den anderen drei Bezirken St. Johann im Pongau mit 4,7 %, Zell am See mit 4,9 % und Tamsweg mit 5,2 % wichen die Arbeitslosenraten nur gering vom Landeswert von 5,1 % ab.

Im Jahr 2017 hatte der Flachgau mit 4,1 % eine deutlich niedrigere, die Stadt Salzburg mit 7,8 % hingegen eine deutlich höhere Arbeitslosenrate als das Land Salzburg mit 5,7 %. Die Arbeitslosenraten der anderen vier Bezirke schwankten zwischen 4,7 (Hallein) und 5,9 % (Zell am See). Der Entwicklung der Zahl der Arbeitslosen entsprechend waren die Arbeitslosenraten in den Bezirken Tamsweg und Zell am See niedriger, in den anderen vier Bezirken jedoch höher als 2012.

Tabelle 6.3  
Arbeitslosenraten nach Bezirken

Bezirke/Land	2012	2016	2017	1-3Q 2018	VÄ 17/12 <sup>1)</sup>	VÄ 17/16 <sup>1)</sup>	VÄ 18/17 <sup>1)</sup>
Salzburg (Stadt)	6,1	8,0	7,8	7,3	+ 1,7	- 0,2	- 0,6
Hallein	4,3	5,3	4,7	4,3	+ 0,4	- 0,6	- 0,5
Salzburg-Umgebung	3,3	4,3	4,1	3,7	+ 0,7	- 0,2	- 0,4
St. Johann im Pongau	5,3	5,9	5,5	4,7	+ 0,2	- 0,4	- 0,3
Tamsweg	6,2	6,3	5,8	5,2	- 0,4	- 0,5	- 0,5
Zell am See	6,4	6,2	5,9	4,9	- 0,5	- 0,3	- 0,4
<b>Land Salzburg</b>	<b>5,1</b>	<b>6,0</b>	<b>5,7</b>	<b>5,1</b>	<b>+ 0,6</b>	<b>- 0,3</b>	<b>- 0,4</b>

Für die Berechnung der Arbeitslosenraten auf Bezirksebene wurde die Zahl der Arbeitslosen durch die Zahl der Arbeitslosen plus der Zahl der unselbständig Beschäftigten, ebenfalls jeweils ausgewertet nach dem Wohnort, dividiert. Die Arbeitslosenrate auf Landesebene ist in der Folge um rund 0,4 Prozentpunkte höher als offiziell ausgewiesen; für die Berechnung der offiziellen Arbeitslosenrate wird nämlich die Zahl der unselbständig Beschäftigten nach dem Arbeitsort gemäß Hauptverband der Sozialversicherungsträger verwendet.

<sup>1)</sup> Veränderung von 2017 zu 2012, 2017 zu 2016 bzw. 1.-3. Quartal 2018 zu 1.-3. Quartal 2017 in Prozentpunkten

Quelle: eigene Berechnungen

# Anhang

## A.1 Aktiv unselbständig Beschäftigte

In der Arbeitsmarktstatistik gelten KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und ordentliche PräsenzdiennerInnen - sofern ihr Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist - als unselbständig beschäftigt. Im Jahr 2017 wurden in der Arbeitsmarktstatistik für Salzburg 5.842 KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und 415 PräsenzdiennerInnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis ausgewiesen. Für arbeitsmarktpolitische Aussagen wird oftmals auch die Zahl der **aktiv (unselbständig) Beschäftigten** herangezogen, bei der die KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und ordentlichen PräsenzdiennerInnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis ausgeklammert bleiben.

Da die Zahl der KinderbetreuungsgeldbezieherInnen und die Zahl der ordentlichen PräsenzdiennerInnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis (bei mittelfristiger Betrachtung) über die Jahre in der Regel - d.h. falls es zu keiner Gesetzesänderung kommt, die sich auf die Höhe der Zahl der KinderbetreuungsgeldbezieherInnen oder ordentlichen PräsenzdiennerInnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis auswirkt - relativ konstant ist, verändert sich die Zahl der aktiv Beschäftigten ähnlich wie die Zahl der unselbständig Beschäftigten insgesamt.

23

## A.2 „Erweiterte“ Zahl an Arbeitslosen

Die in den Arbeitsmarktstatistiken ausgewiesene Zahl der Arbeitslosen enthält nicht die TeilnehmerInnen an Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice (AMS), die sofort verfügbaren vorgemerkten Lehrstellensuchenden, die PensionsvorschussbezieherInnen, die ÜbergangsgeldbezieherInnen, Personen, denen der Leistungsbezug aus unterschiedlichen Gründen gestrichen wurde, sowie Arbeitslose, die länger als drei Tage krank gemeldet sind. Laut Arbeitsmarktförderungsgesetz können sich nämlich nur jene Personen beim AMS als Arbeitslose vormerken lassen, die arbeitslos, arbeitsfähig und arbeitswillig sind.

Werden nun zu den 14.295 in Salzburg bzw. 339.976 in Österreich im Jahr 2017 vorgemerkten Arbeitslosen die SchulungsteilnehmerInnen, die

sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden, die PensionsvorschussbezieherInnen, die ÜbergangsgeldbezieherInnen und die Personen mit Bezugssperre dazu gezählt<sup>5</sup>, so erhöht sich die Arbeitslosenzahl in Salzburg auf 17.459 und in Österreich auf 422.861 Personen. Die Zahl der Arbeitslosen wäre damit, bei Einrechnung dieses Personenkreises, um 22,1 % (Salzburg) bzw. 24,4 % (Österreich) höher als offiziell ausgewiesen.

Die Arbeitslosenrate hätte einschließlich dieses Personenkreises im Jahr 2017 in Salzburg 6,4 % und in Österreich 10,4 % betragen und wäre damit um 1,1 (Salzburg) bzw. 1,9 Prozentpunkte (Österreich) höher gewesen als nach der traditionellen/nationalen Berechnung.

## A.3 Arbeitslosenrate nach EU-Definition

Die Arbeitslosenrate nach nationaler Berechnung basiert auf administrativen Datenquellen, konkret auf der Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten Arbeitslosen und der Zahl der beim Hauptverband der Sozialversicherungsträger gemeldeten unselbständig Beschäftigten, genauer

der Zahl der über der Geringfügigkeitsgrenze liegenden Beschäftigungsverhältnisse. Für das Jahr 2017 betrug die Geringfügigkeitsgrenze € 425,70 pro Monat; aktuell, d.h. im Jahr 2018, liegt diese bei € 438,05 pro Monat.

<sup>5</sup> Für Arbeitslose, die länger als drei Tage krank gemeldet sind und daher nicht als arbeitslos gelten, gibt es keine entsprechenden Informationen.

Für internationale Vergleiche wird die Arbeitslosenrate hingegen nach dem sogenannten **Labour-Force-Konzept** (EU-Definition) berechnet, wobei die Zahl der Arbeitslosen und die Zahl der Erwerbstätigen über eine repräsentative Stichprobe, die Arbeitskräfteerhebung, erhoben werden. Die vierteljährlichen Erhebungen werden dabei gleichmäßig auf die Wochen des Quartals aufgeteilt. Nach dem Labour-Force-Konzept gelten Personen als arbeitslos, wenn sie in den letzten vier Wochen aktiv Arbeit gesucht haben und innerhalb von zwei Wochen für eine Arbeitsaufnahme verfügbar sind. Als erwerbstätig gelten Personen, die in der Refe-

renzwoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben, egal ob unselbständig, selbständig oder mit-helfend.<sup>6</sup> Der Begriff der Arbeitslosigkeit ist damit enger, jener der Erwerbstätigkeit weiter gefasst als bei der traditionellen/nationalen Berechnung der Arbeitslosenrate. Die internationale Arbeitslosenrate nach dem Labour-Force-Konzept ist daher niedriger als gemäß nationaler Berechnung und lag im Jahr 2017 in Salzburg bei 3,1 % und in Österreich bei 5,5 %; das ist deutlich niedriger als nach der nationalen Berechnung mit 5,3 % für Salzburg und 8,5 % für Österreich.

---

<sup>6</sup> Als erwerbstätig gelten auch Frauen im Mutterschutz, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen mit aufrechter Beschäftigungsverhältnis und Personen, die aufgrund

von Krankheit, Unfällen oder aus anderen Gründen vorübergehend nicht arbeitsfähig sind, nicht jedoch ordentliche Präsenz- und ZivildienstlerInnen.

## A.4 Ausgewählte Bundesländerergebnisse

Bundesländer/ Österreich	Unselbständig Beschäftigte inkl. KBG/OPD			Unselbständig Beschäftigte ohne KBG/OPD		
	Veränderung in %			Veränderung in %		
	2017/ 2012	2017/ 2016	1-3Q2018/ 1-3Q2017	2017/ 2012	2017/ 2016	1-3Q2018/ 1-3Q2017
Burgenland	+ 6,5	+ 1,8	+ 1,8	+ 7,3	+ 1,9	+ 2,0
Kärnten	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,7	+ 2,2	+ 1,5	+ 1,9
Niederösterreich	+ 4,7	+ 1,7	+ 2,2	+ 5,3	+ 1,8	+ 2,3
Oberösterreich	+ 5,5	+ 1,8	+ 2,5	+ 6,1	+ 1,9	+ 2,6
<b>Salzburg</b>	<b>+ 4,7</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>+ 2,1</b>	<b>+ 5,1</b>	<b>+ 1,8</b>	<b>+ 2,2</b>
Steiermark	+ 5,7	+ 2,4	+ 3,2	+ 6,2	+ 2,5	+ 3,3
Tirol	+ 8,1	+ 2,3	+ 2,6	+ 8,6	+ 2,5	+ 2,7
Vorarlberg	+ 8,5	+ 1,9	+ 2,5	+ 9,1	+ 2,1	+ 2,6
Wien	+ 5,4	+ 1,9	+ 2,4	+ 5,8	+ 2,0	+ 2,5
<b>Österreich</b>	<b>+ 5,5</b>	<b>+ 1,9</b>	<b>+ 2,4</b>	<b>+ 6,0</b>	<b>+ 2,0</b>	<b>+ 2,5</b>

25

Bundesländer/ Österreich	Arbeitslose			Arbeitslosenrate		
	Veränderung in %			insgesamt		
	2017/ 2012	2017/ 2016	1-3Q2018/ 1-3Q2017	2012	2017	1-3Q2018
Burgenland	+ 17,9	- 6,8	- 9,4	7,8	8,6	7,7
Kärnten	+ 14,4	- 6,3	- 9,5	9,1	10,2	9,0
Niederösterreich	+ 30,4	- 3,1	- 10,2	7,1	8,7	7,8
Oberösterreich	+ 36,8	- 4,9	- 12,0	4,5	5,8	5,0
<b>Salzburg</b>	<b>+ 20,2</b>	<b>- 3,9</b>	<b>- 6,2</b>	<b>4,7</b>	<b>5,3</b>	<b>4,8</b>
Steiermark	+ 14,5	- 9,5	- 14,2	6,8	7,3	6,2
Tirol	+ 5,2	- 8,7	- 15,7	5,9	5,8	4,6
Vorarlberg	+ 12,6	- 1,1	- 4,9	5,6	5,8	5,3
Wien	+ 49,4	- 3,4	- 4,9	9,5	13,0	12,2
<b>Österreich</b>	<b>+ 30,4</b>	<b>- 4,9</b>	<b>- 8,9</b>	<b>7,0</b>	<b>8,5</b>	<b>7,6</b>

Bundesländer/ Österreich	Arbeitslosenrate			Arbeitslosenrate		
	Jugendliche (unter 25 Jahre)			SeniorInnen (50 Jahre und älter)		
	2012	2017	1-3Q2018	2012	2017	1-3Q2018
Burgenland	9,2	8,4	7,1	9,3	11,1	10,0
Kärnten	9,1	9,1	7,4	9,7	11,1	10,1
Niederösterreich	7,9	7,9	6,7	8,2	10,8	9,9
Oberösterreich	5,4	5,6	4,7	4,4	6,4	5,7
<b>Salzburg</b>	<b>5,0</b>	<b>5,0</b>	<b>4,5</b>	<b>5,0</b>	<b>6,0</b>	<b>5,3</b>
Steiermark	7,3	6,6	5,4	7,0	8,6	7,5
Tirol	6,1	4,9	4,1	6,1	7,0	5,5
Vorarlberg	5,6	5,5	5,0	6,1	6,6	5,8
Wien	11,5	13,2	11,6	9,7	13,1	12,4
<b>Österreich</b>	<b>7,6</b>	<b>7,7</b>	<b>6,6</b>	<b>7,4</b>	<b>9,5</b>	<b>8,6</b>

Bundesländer/ Österreich	Personen in AMS-Schulung			Langzeitarbeitslose		
	Anteil am Arbeitskräfteangebot in %			Anteil an Arbeitslosen in %		
	2012	2017	1-3Q2018	2012	2017	1-3Q2018
Burgenland	1,9	1,7	1,6	2,5	17,7	16,9
Kärnten	1,4	1,4	1,3	3,1	16,8	16,8
Niederösterreich	1,5	1,5	1,5	5,0	23,0	22,0
Oberösterreich	1,5	1,4	1,4	0,4	14,7	13,8
<b>Salzburg</b>	<b>1,0</b>	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>	<b>1,9</b>	<b>8,8</b>	<b>9,2</b>
Steiermark	1,6	1,5	1,5	2,7	17,8	16,0
Tirol	0,7	0,7	0,6	3,1	8,6	7,8
Vorarlberg	1,4	1,3	1,3	1,1	8,5	8,6
Wien	2,9	3,2	3,0	0,3	18,2	18,0
<b>Österreich</b>	<b>1,8</b>	<b>1,8</b>	<b>1,7</b>	<b>2,1</b>	<b>17,2</b>	<b>16,6</b>

Bundesländer/ Österreich	offene Lehrstellen je Lehrstellensuchendem					
	inkl. Tourismus			ohne Tourismus		
	2012	2017	1-3Q2018	2012	2017	1-3Q2018
Burgenland	0,5	0,5	0,6	0,4	0,4	0,5
Kärnten	0,6	0,7	1,0	0,3	0,5	0,7
Niederösterreich	0,3	0,5	0,7	0,3	0,4	0,6
Oberösterreich	0,8	1,6	2,1	0,6	1,3	1,8
<b>Salzburg</b>	<b>3,2</b>	<b>2,1</b>	<b>2,3</b>	<b>1,2</b>	<b>1,1</b>	<b>1,3</b>
Steiermark	0,5	0,7	1,0	0,3	0,5	0,8
Tirol	1,9	2,8	2,8	0,8	1,6	1,8
Vorarlberg	0,8	0,8	1,1	0,4	0,6	0,7
Wien	0,3	0,2	0,2	0,3	0,1	0,2
<b>Österreich</b>	<b>0,7</b>	<b>0,8</b>	<b>0,9</b>	<b>0,4</b>	<b>0,5</b>	<b>0,7</b>

Quellen: Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice, eigene Berechnungen